



100 Jahre ASB Mainz 1924 bis 2024



100 Jahre ASB Mainz

1924 bis 2024

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Samariterinnen und Samariter,



wir blicken mit dieser Chronik zurück auf 100 Jahre seit Gründung des Arbeiter-Samariter-Bundes in Mainz. Bitte machen Sie sich selbst ein Bild, was in dieser Zeit geleistet wurde und wie sich unser Verband von einem kleinen Arbeiter-Selbsthilfe-Verein zu einem professionellen Dienstleister entwickelt hat. Hier möchte ich gar nicht vorgreifen und Ihnen bereits die Highlights vorstellen. Aber gerne möchte ich Ihnen sagen, was mich besonders bewegt hat, als ich diese Zusammenstellung gelesen habe. Das ist vor allem der Grund, den Ortsverein, damals Kolonne, in Mainz zu gründen. Wie schon bei der Entstehung des ASB in Berlin 1888 müssen Arbeiterinnen und Arbeiter auch 1924 in Mainz erfahren, dass ihnen niemand hilft, wenn sie es nicht selber tun. Nur mit einem eigenen Verband kann man die sanitätsdienstliche Betreuung des Arbeitersportes sicherstellen, die bürgerlichen Verbände verweigern sich hier. Aus der blanken Not heraus entwickelt sich sehr schnell eine wirkungsvolle Sanitätsorganisation, in der von Anfang an Männer und Frauen Seit' an Seit' tätig sind. Dass ein solcher demokratisch

geführter und selbstbestimmt ausgerichteter Verband 1933 den neuen Machthabern ein Dorn im Auge ist, verwundert nicht. Und so wird der ASB sehr schnell verboten und auch die Kolonne Mainz von den Nazis zerschlagen und bestohlen. Bei den Aktiven muss aber über die finstere Zeit hinweg eine große Sehnsucht nach ihrem ASB geherrscht haben, sodass die Wiedergründung einige Jahre nach dem Krieg erfolgt. Bei allem, was dann folgt und was den ASB wachsen und sich verändern lässt, gibt es doch eine Konstante: der Wille, Menschen zu helfen. Ein Verband, in dem immer Menschen mit großem Herzen alles gegeben haben, damit die Hilfsbedarfe der jeweiligen Zeit bedient werden konnten. Der Stolz, den ich für diese Leistung empfinde, die ich über mehr als ein Drittel ihrer Zeit begleiten durfte, erlaubt es mir, Ihnen diese Chronik ans Herz zu legen. In der Hoffnung auf viele weitere Jahre, in denen wir gemeinsames Gutes schaffen können.

*Herzlichst
Ihr
Roland Trocha*



Die erste Hilfe
bei
plötzlichen Unglücksfällen

Ein Leitfaden
für
Samariter-Schulen

in sechs Vorträgen
von
weil. Friedrich von Esmarch

Neu bearbeitet
von
Prof. Dr. Kimmle

45. bis 49. Auflage

Leipzig
Verlag von F. C. W. Vogel

Die Wurzeln des Arbeiter-Samariter-Bundes in Berlin

1888

Zum Ende des 19. Jahrhunderts ist die Versorgung von Arbeitern und Arbeiterinnen bei Unfällen in ihren Betrieben immer noch kein Thema. Es gibt zwar seit den 1870er-Jahren Sanitätswachen, aber sowohl die Mitgliedschaft als auch die Versorgung bei Unglücksfällen beschränkt sich auf die bürgerliche Schicht. Außerdem haben diese Wachen nur nachts geöffnet, um im Bedarfsfall einen Arzt zu holen. Transportmöglichkeiten gibt es nicht.

Auch Ärzte versorgen Arbeiterinnen und Arbeiter nur selten, ihre Standesorganisationen verbieten es. Doch die Zahl der Arbeitsunfälle in Fabriken, Minen und unter Handwerkern ist extrem hoch, Arbeitssicherheit ist noch kein Thema.

Deshalb beschließen **1888** einige Funktionäre des Verbandes der Deutschen Zimmerleute in Berlin, sich in Zukunft selbst zu helfen und Arbeiter und Handwerker in Erster Hilfe auszubilden. Am 29. November 1888 beginnt der erste „Lehrkursus für Arbeiter über die Erste Hilfe bei Unglücksfällen“ nach einem System des Professors von Esmarch unter der Leitung des Berliner Arztes Alfred Bernstein. Ein paar Anzeigen reichen, damit sich spontan über 100 Arbeiter an dem Kurs beteiligen. Die Teilnahme

kostet 25 Pfennig, Übungsabende finden alle zwei Wochen statt. So dauert dieser erste Erste-Hilfe-Kurs den Winter über bis zum 6. März 1889. Direkt im Anschluss gründen die Teilnehmer den **Verein Lehrkursus der Berliner Arbeiter zur Ersten Hilfe bei Unglücksfällen**. Zur Unterscheidung von den militärischen Sanitätern wird der Begriff Samariter gewählt und die Lehrkurse werden zu Samariterkursen.

Auch viele Arbeiterinnen nehmen an den Kursen teil, sodass es ab Februar 1890 eine eigene Abteilung für Frauen gibt. Doch die Trennung währt nur bis 1893.

Die Samariterkurse werden von Anfang an nach einem System des **Professors Friedrich von Esmarch** abgehalten. Der hatte bereits 1881 in Kiel eine Samariterschule und einen ersten Samariter-Verein gegründet, wobei der Begriff „Samariter“ als zivile Version des militärischen Sanitäters gesehen wurde. Doch Arbeiter sind zu den Kursen der bürgerlichen Samariter-Vereine nicht zugelassen. Von Esmarchs Handbuch zum Unterricht von Erste-Hilfe-Kursen ist aber auch bei den Arbeiter-Samaritern anfangs sehr verbreitet.

Bereits **1890** beginnt der Verein auch mit seiner politischen Arbeit. Er richtet zwei Petitionen an den



Die von dem Mainzer Ehrenführer Josef Wallau entwickelte
•Fahrrad Transport Bahre• für Kranke und Verletzte. 1910



Reichstag, in denen er eine Verbesserung der sanitären Einrichtungen in Betrieben fordert sowie die Bereitstellung von Verbandmaterial. Doch gehört werden die Arbeiter noch nicht.

1892 fordern die Samariter in Berlin die **Einrichtung eines städtischen Krankentransportes**, der im Gegensatz zu anderen europäischen Großstädten hier noch nicht existiert.

Nach der Aufhebung des Sozialistengesetzes 1890 erleben alle **Arbeitervereine einen Aufschwung**, auch die Samariter. Die Samariterkurse erfreuen sich großer Beliebtheit und die Unterstützung vonseiten der Ärzte nimmt zu. Dr. Paul Christeller übernimmt die Leitung von Kursen, 1903 veröffentlicht er eine erste Broschüre zu den Inhalten, die als Leitfaden für alle Kurse dient.

1892 kommt die **Cholera** nach Berlin und löst Angst aus. Die Samariter gründen eine „Arbeiter-Sanitäts-Commission“, die sich für bessere hygienische Bedingungen in Arbeiterwohnungen und Fabriken einsetzt. Auch die Einrichtung eines Gesundheitsamtes wird gefordert. Ignaz Zadek, Arzt am Jüdischen Krankenhaus, der auch Samariterkurse abhält, tut sich hier

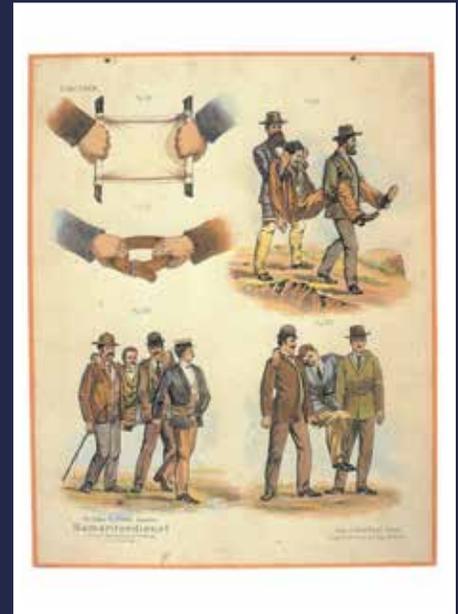
hervor. Nach anfänglicher Skepsis wird die Arbeit der Commission in der Öffentlichkeit positiv aufgenommen. 1893 ruft die Commission sogar zum **Boycott der Charité** auf, wo die hygienischen Zustände nicht dem neuesten Stand entsprächen – mit Erfolg: Die Klinik wird umgebaut und modernisiert. 1903 löst sich die Commission auf.

Im Herbst **1896** gründet sich in Berlin die **erste Arbeiter-Samariter-Kolonie** mit 40 Mitgliedern. Der Sanitätsdienst bei Arbeiterfesten gehört zu den vorrangigen Aufgaben der neuen Kolonie. Zum 1. Mai 1897 sind die Mitglieder bereits so gut ausgerüstet, dass sie bei den Feiern und Kundgebungen den Sanitätsdienst übernehmen. Bald wird ein erstes Zelt als „fliegende Rettungsstation“ angeschafft und die Ausstattung immer weiter verbessert. **1901** werden Kolonie und Samariterkurs in einem Verein zusammengelegt.

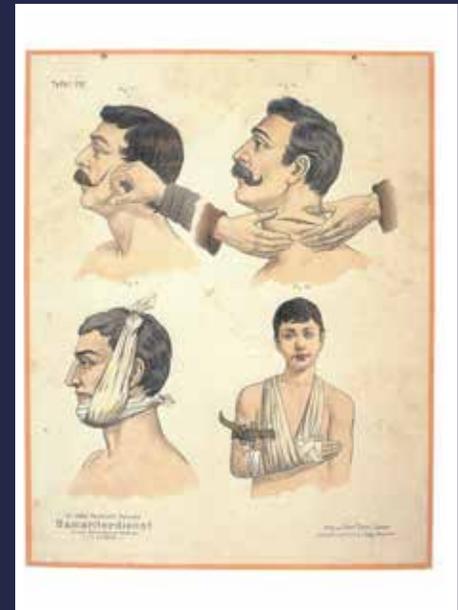
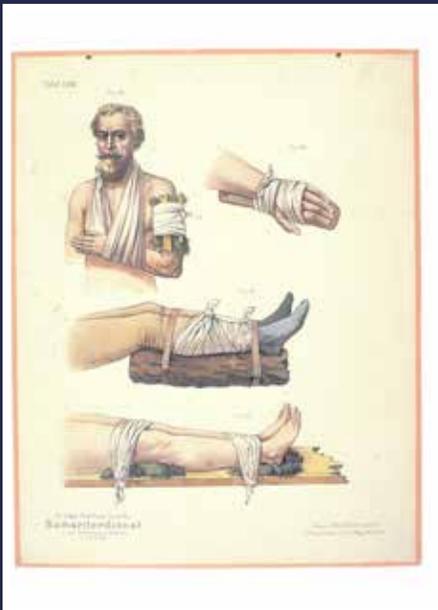
Langsam macht auch der Krankentransport Fortschritte. Tragen auf Pferdefuhrwerken sind gerade in der Großstadt nicht immer optimal. Hier ergänzen Stuhltragen oder Rädertragen die Möglichkeiten. Anfang des 20. Jahrhunderts findet auch die **erste Fahrradtrage** von Wien nach Berlin.



Historisches Unterrichtsmaterial (c)ASB/A.Koenigstein



Unterrichtstafeln



Inzwischen macht die Idee der Arbeiter-Samariter Schule: 1901 gründet sich die Kolonne Dresden, 1904 Köln und Leipzig, 1906 Meißen, 1907 Wuppertal-Elberfeld und Hamburg, 1909 Nürnberg, Kassel und Magdeburg und viele weitere. 1912 gibt es bereits 72 Kolonnen. Doch der Arbeiterverein wird in der Drei-Klassen-Gesellschaft nicht gerne gesehen und oft in seiner Arbeit behindert.

Bei einem Gründungskongress in Magdeburg an Ostern 1909 schließen sich die verschiedenen Samariter-Kolonnen in einem Bundesverband zusammen. Die Vorstandsmitglieder kommen überwiegend aus Berlin, so wird die Hauptstadt des Deutschen Reiches auch zum ersten Sitz des Arbeiter-Samariter-Bundes. Problematisch ist die Finanzierung der Arbeit.

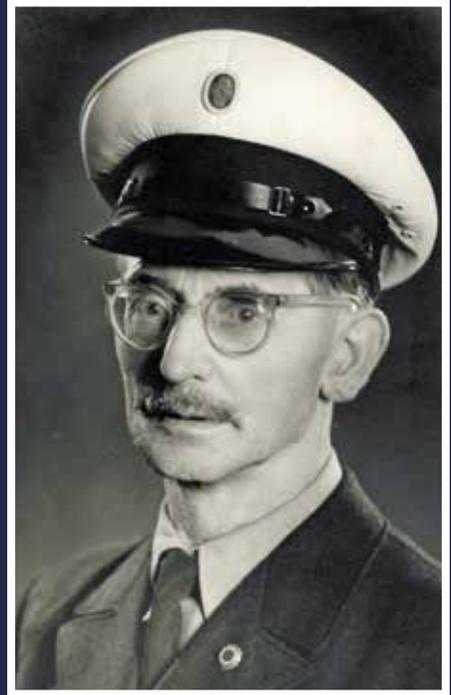
Am 29. September 1912 findet eine Konferenz der pfälzischen Kolonnen des ASB in Pirmasens statt, an der Samariter aus Pirmasens, Worms, Mannheim, Zweibrücken und Ludwigshafen teilnehmen. Auch in Frankenthal und Durlach gibt es bereits ASB-Kolonnen. Aus dem Protokoll geht hervor, dass man sich mit „Genosse“ anredet, die Kolonnen werden in Bezirken organisiert, die wiederum im 10.

Kreis des Arbeiter-Samariter-Bundes zusammengeschlossen sind.

Während des Ersten Weltkriegs wird die Arbeit der Samariter schwierig, viele sind an der Front, sodass zu Hause die Samariterinnen aktiver werden. Mit dem Ende des Krieges und der Abschaffung der Monarchie beschließt der Arbeiter-Samariter-Bund bei seiner Bundestagung 1919 in Magdeburg eine strikte parteipolitische Neutralität. Mit 30 Kolonnen von vormals 108 wird der Wiederaufbau begonnen. Die häusliche Krankenpflege wird zum neuen Aufgabengebiet der Samariterinnen und Samariter.

Es folgen schwierige Zeiten für Deutschland und die Samariter. Die große Inflation 1923 lässt auch die finanziellen Mittel der ASB-Kolonnen schrumpfen. Die Kommunisten versuchen neben vielen Arbeitervereinen auch den Arbeiter-Samariter-Bund zu vereinnahmen. Unruhen und Streiks beherrschen den Alltag der Samariter, die versuchen zu helfen, aber deren Neutralität nicht anerkannt wird. So werden auch viele Samariter verhaftet und mit Strafen bedroht.

*Initiator und Gründungsmitglied Arthur Meierhöfer
(Foto von 1957).*



*Emil Fiebig, im ersten Vorstand Beisitzer,
von 1931 bis 1933 Erster Vorsitzender.*

Gründung der Kolonne Mainz

1924 ist es trotz der allgemein schwierigen Lage auch in Mainz so weit. Die „Freie Turnerschaft“, ein Arbeiter-Sportverein, bereitet ein Sportfest vor und fragt beim Roten Kreuz nach einer Sanitätswache. Doch der Verein sagt aus politischen Gründen ab. **Arthur Meierhöfer** (hauptberuflich Hausmeister) ist Mitglied im DRK und zu dieser Zeit Schriftführer im „Sportkartell“, einem Zusammenschluss von Arbeiter-Sportvereinen. Empört über die Ablehnung des DRK setzt sich Meierhöfer mit Gewerkschaftssekretär Wilhelm Thomas in Verbindung, der zu dieser Zeit Vorsitzender des Sportkartells ist. Thomas holt weitere Gewerkschafter und Parteifreunde ins Boot, um einen Arbeiter-Samariter-Verein zu gründen. Maßgeblich an der Gründung beteiligt sind unter anderem: Parteisekretär Alfred Freitag, Stadtverordnete Martha Sehring (Stadträtin für Jugendwohlfahrtsangelegenheiten), Paul Möbius (Arbeiter-Sekretär), August Martin Häfner (Transportarbeitergewerkschaft).

Am **3. September 1924** erfolgt die offizielle Gründung der Kolonne Mainz. Aus der Gründungsversammlung geht folgender Vorstand hervor: **Vorsitzender Otto Ackermann** (Schlosser), Kassierer Rudolf Huck (Kfm. Angestellter),

Schriftführer Ernst Schmelzeisen, Techn. Leiter Max Poppe (Desinfektor), Materialverwalter Herr Dehner (Schlosser), Beisitzer Emil Fiebig (Schreiner). Weitere Mitglieder im Gründungsjahr sind unter anderem Arthur Meierhöfer und Willi Knecht (Spengler).

Für die Gründungsarbeit ist es hilfreich, dass einige der neuen Samariter – so zum Beispiel Max Poppe und Emil Fiebig – bereits Helfer-Qualifikationen aus ihrer Tätigkeit beim DRK mitbringen.

Die ersten **Kolonnenärzte** – Dr. Gustav Sprenger (Hautarzt und Ortsgesundheitsbeirat) und Dr. Ferdinand Wagschal (Arzt für innere Medizin und Nervenheilkunde, Chefarzt des israelitischen Krankenhauses in der Gonsenheimer Str. 11–13) – tragen zur Ausbildung der Samariterinnen und Samariter bei.

Zum Ende des Jahres 1924 gibt es in Mainz bereits 56 aktive Samariterinnen und Samariter.

Auch in den noch nicht eingemeindeten Dörfern werden Kolonnen gegründet, zum Beispiel 1923 in Bretzenheim, 1928 in Finthen, 1930 in Weisenau und Hechtsheim.



Schlussübung 1927 in Bischofsheim gemeinsam mit der Mainzer Kolonne.



*Um 1928 macht die Kolonne Mainz einen Freundschaftsbesuch in Straßburg.
Foto oben: Mitte (im Anzug) Philipp Meierhöfer*

Im Frühsommer 1925 führt die Kolonne Mainz ihren **ersten Erste-Hilfe-Kurs** mit 24 Teilnehmenden im Zeichensaal der Leinizschule durch. Im September 1925 findet ein weiterer Kurs mit 36 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. 1926 sind es bereits weit über 70 Arbeiterinnen und Arbeiter, die an den Samariter-Kursen teilnehmen. Aus den ersten Kursen sind namentlich bekannt, weil sie sich im Anschluss sehr in der Kolonne Mainz engagieren: **Paula und Georg Ottum, „Tante Anna“ Werner, Martin Gabriel, Willi Knecht.**

In den Jahren 1926/27 werden viele weitere Kolonnen in der Umgebung gegründet, so in Kostheim, Ginsheim, Bischofsheim, Nauheim (Groß-Gerau), Weisenau, Ingelheim, Bretzenheim und Laubenheim.

Die Arbeit des ASB wird vielfach unterstützt. Das Städtische Krankenhaus in Mainz (heute Unimedizin) spendet Tragen; Rollstühle kommen auch von Privatpersonen. Letzteres sorgt auch dafür, dass das Tätigkeitsfeld ausgeweitet wird und jetzt auch alte, gehbehinderte Menschen ausgefahren werden können. Wegen fehlender finanzieller Mittel kommen findige Samariterinnen und Samariter auf die Idee, alte Patronentaschen aus der

Kriegszeit in Sanitätshilfstaschen zu verwandeln. Bei der Bestückung helfen insbesondere die Krankenkassen, die Verbandsmaterial stiften.

1929 stellt Dr. Sprenger vorübergehend einen Raum in seiner Praxis in der Kaiserstr. 70 als „ständige Sprechstunde der Krankenpflege“ zur Verfügung.

Ende 1929 kann die Kolonne Mainz eine **eigene Unterkunft in der Rheinallee 87** beziehen. Laut Adressbuch der Stadt Mainz von 1931 handelt es sich zunächst um einen Wohnwagen im Hof. In diesem Hinterhof, der zur Schreinerei Daut gehört, leben fast ausschließlich Schausteller und Händler. 1931 richtet die ASB-Kolonne Mainz ihr Samariter-Heim im Erdgeschoss des Hauses Rheinallee 87 ein.

Das **erste Transportmittel für Verletzte** besteht auch in Mainz aus zwei Fahrrädern, zwischen denen eine Trage montiert ist.

Die Kolonne Mainz gehört dem 10. Kreis, auch Pfalzkreis genannt, an. Der gliedert sich in 5 Bezirke mit 22 Kolonnen und 1.523 Mitgliedern.

Der Arbeiter-Samariter-Bund hat 1929 insgesamt

1.297 Kolonnen mit 43.966 Mitgliedern in ganz Deutschland. Zusammen mit 1.118 Ärzten leisten sie 404.000 Mal Erste Hilfe.

Außerdem führen sie 1.677 Kinderhilfen, 12.870 Krankenpflegen und 52.996 Krankentransporte durch.

24.650 Teilnehmende in 1.311 Kursen lernen Erste-Hilfe-Maßnahmen.

Insgesamt verfügt der ASB über 219 Zelte, 44 Krankentransportautos, 28 Krankenwagen mit Pferdebespannung und 620 fahrbare Tragen.

Der Wert des Inventars beträgt zusammen 2.189.900 Mark.

Quelle: Broschüre 100 Jahre Landesverband Rheinland-Pfalz e. V.

1929

Laubenheimer Samariterinnen und Samariter beim Rosenmontagsumzug 1929.





Mainz, den 27. Okt. 1929.

Für den: *Wilhelm Knecht*

Arbeiter-Samariter-Bund E.V.
Kolonne Mainz

Heute bestellt

Bestellungsnummer 121

weiter bestellt

Leit. Beauftragter der Verwaltung: *W. Knecht*

Der Vorstand der Kolonne
W. Knecht

1. Vorsitzender: *W. Knecht*



Arbeiter-Samariter-Bund, e. V.



Ausweiskarte Nr. 7278
Gültig ab 1930

Ausgestellt von Kolonne:

M. Knecht

Nr. *Knecht, Wilhelm*

geboren *27. Nov. 1899*

Wohnung *Mainz, Neuhof 12/40*

Stand: *Engländer*

Heimkehrer aus dem Ausland

W. Knecht



ausgehende Heimkehrer aus dem Ausland.

W. Knecht

Während ihres Aufenthaltes wird Ersatz für gestohlenes Fahrrad bereitgestellt. Jede Karte bleibt Eigentum des Bundes und ist nach Beendigung oder Kündigung an den Bundesrat zurückzugeben.

Schreiben an Wilhelm Knecht von 1930: Als Ersatz für sein beim Dienst gestohlenen Privatfahrrad erhält er das Dienstrad übereignet.



Sanitätswache auf dem Hallenplatz beim Abzug der Franzosen aus Mainz 1930.

Samariterinnen und Samariter von links: Müller, Willi Knecht, Gertrud Leisel, Fritz Gabel, Jakob Stampe, Ludwig Kleiber.

Samariter-Heim in der Rheinallee 87, ab 1929 zunächst in einem Wohnwagen im Hinterhof, ab 1931 im Erdgeschoss.





Die ASB-Kolonne Laubenheim nach einer Übung im Steinbruch, vermutlich 1930.



Schlussübung der Kolonne Laubenheim 1931. Geübt wurde gemeinsam mit Mainzer und Bretzenheimer Samariterinnen und Samaritern.



Samariterin Emma Cremers 1932.

Die Samariter Martin Gabriel und Willi Huber zwischen 1937 und 1939 beim Dienst an einer mobilen Rettungsstelle des DRK.

Verbot unter den Nationalsozialisten

1930-1933

1930 spricht man bereits von einem „nicht unbedeutenden Vermögen“ der Kolonne Mainz und sie kommt in den Besitz eines alten Pkw, der in freiwilliger Arbeit zu einem „Sanka“ umgebaut wird. Ein zweites Fahrzeug folgt bald. Befreundete Stadtratsmitglieder sorgen darüber hinaus für die ersten Windjacken, Mützen, Armbinden und Lehrbücher zur Ersten Hilfe.

Die Sanitätswache bei Veranstaltungen ist bereits zu einem festen Programmpunkt der Arbeit geworden, was sehr zur Popularität des ASB in Mainz beiträgt.

Bei den Neuwahlen des Vorstands wird 1931 Emil Fiebig zum Ersten Vorsitzenden gewählt, Schriftführer wird Arthur Meierhöfer.

1933 setzt die Machtergreifung der Nationalsozialisten der Arbeiter-Samariter-Bewegung ein vorläufiges Ende. Im neuen gleichgeschalteten Reich ist kein Platz mehr für Vielfalt und erst recht nicht für einen Verein, der bei den neuen Machthabern im Verdacht steht, marxistisch zu sein. Nach und nach werden Samariterinnen und Samariter drangsaliert, Materialien zerstört oder beschlagnahmt und Kolonnen aufgelöst, viele im Mai 1933 parallel zur Gleichschaltung der Gewerkschaften. Auch die Bundesgeschäftsstelle in Chemnitz wird geschlossen. Im Juli/August verfügen die Nationalsozialisten die „Überführung“ der ASB-Kolonnen in das Deutsche Rote Kreuz, der Verein hat die stärkste Lobby bei der SA. Im Pfalzkreis sind rund 60.000 Mitglieder in knapp 50 Kolonnen betroffen.

Die Kolonne Mainz wird **zum 1. September 1933 verboten**, eine Eingliederung in das Rote Kreuz steht den meisten Mitgliedern frei. Das Kolonnenheim in der Rheinallee 87, zwei Krankentransportwagen sowie das Kolonnenvermögen von 45.000 Reichsmark (entspricht 2020 etwa 211.000 Euro) werden beschlagnahmt und gehen zumindest teilweise in den Besitz des Roten Kreuzes über.



*Gründungsversammlung im April
1955:*

Am Bildrand rechts, das Kinn aufstützend, Emil Fiebig, letzter Vorsitzender vor dem Verbot. Neben ihm Franz Werner, ihnen gegenüber Herr Ebling sen.

Im Vordergrund Siegfried Cremers, neben ihm seine Mutter Emma Cremers-Happel.

Am Vorstandstisch: vor der Fahne Wilhelm Huber, ganz links (mit Brille) Philipp Meierhöfer



Neuanfang nach dem Zweiten Weltkrieg

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs liegt Deutschland in Trümmern und hat viele Verluste zu beklagen.

Die Idee der Arbeiter-Samariter ist allerdings nicht untergegangen. Schon am 22. Mai 1946 wendet sich der frühere ASB-Kreisleiter Jakob Schickendantz aus Frankenthal an die französische Militärregierung und bittet um die Erlaubnis zur Wiedergründung von ASB-Kolonnen. Dies wird den Samaritern gestattet und es folgen erste Wiedergründungen in der Pfalz und in Frankenthal 1946, in Kaiserslautern 1947, in Ludwigshafen und Worms 1949.

In Mainz gibt es **1954 die ersten Gespräche zur Wiedergründung**. Initiatoren sind hier Wilhelm Huber, Arthur und Philipp Meierhöfer, Max Poppe, Franz und Anna Werner, Adolf Bermbach, Martin Gabriel und Maria Körner. Im Februar 1955 werden in „Hoerleins Hafeneck“, Frauenlobstr. 93, erste Vorbereitungen zur Wiedergründung getroffen.

Im **April 1955** findet die eigentliche Gründungsversammlung in der Gaststätte „Zur Alten Bleiche“ der Familie Wrede, Mittlere Bleiche 23, statt. Zum Vorsitzenden wird **Wilhelm (Willi) Huber** gewählt.





Sanitätsdienst am 1. Mai 1955. In der Bildmitte Willi Dackermann, Arthur Meierhöfer (ohne Jacke), Willi Huber, Philipp Meierhöfer (im Anzug).



Bereits am **1. Mai 1955** findet der **erste Sanitätsdienst** der Mainzer Samariterinnen und Samariter statt – überwiegend in privater Kleidung mit Armbinde und Verbandstasche, aber auch in umgearbeiteten Uniformen der Mainzer Straßenbahnfahrer. Der neue Vorsitzende Willi Huber ist Straßenbahnfahrer und kann die Uniformen beschaffen.

Hauptaufgabe in der ersten Zeit nach der Wiedergründung ist aber auch in Mainz die Organisation und Durchführung von **Erste-Hilfe-Kursen**.

Im Oktober 1955 treffen sich die ASB-Kolonnen in der Pfalz nach längerer Zeit zu einer **Übung im Mainzer Zollhafen**. Außergewöhnliche Unglücksfälle werden angenommen: Zwei Düsenflugzeuge kollidieren über Mainz, das eine Triebwerk stürzt auf eine Fabrikhalle, das andere auf einen Zug. 120 Samariterinnen und Samariter beteiligen sich an der Übung, bei der der allgemeine Mangel an Ausrüstung offensichtlich wird. Zahlreiche Gäste verfolgen die Übung, darunter auch der **Oberbürgermeister von Mainz, Franz Stein**.





Die neu gegründete Arbeiter-Samariter-Jugend beim Pfingstzeltlager 1956.



Auch die guten Beziehungen zu den Samariterinnen und Samaritern in Straßburg werden wiederbelebt, schon 1956 sind die Mainzer zu Besuch.



Kurz nach Fastnacht 1956 gründet ASB-Mitglied Helmut Ebling eine **Jugendgruppe**, die Grundlage für die spätere Mainzer Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ). Bereits zu Pfingsten findet die erste Tour statt: Mit dem Fahrrad geht es zum Landesjugendtreffen an der Totenkopf-Hütte in Maikammer-St. Martin.

Die Mainzer Samariterinnen und Samariter erfahren von Anfang an viel Unterstützung. Stadtrat **Karl Delorme** bemüht sich schon 1956 um eine Unterkunft für die Helferinnen und Helfer, doch immer noch sind viele Gebäude zerstört und der Raummangel ist groß.



*Samariterinnen und Samariter um 1955/56 auf dem Halleplatz. Von links:
sitzend: Emma Happel (geb. Cremers), Karin Ebling, Dr. Klabunde, Juliane Schwarz, Josefa Baptistella;
stehend: Ernst Schmitt, Georg Ottum, Hans Gert Schneider, Adolf Bermbach, Helmut Ebling, Paula Ottum, Clemens Götte, Seppel Burchard, Karl-Heinz Ottum, Martin Gabriel, Willi Dackermann, Franz Werner, Max Poppe.*



Straßburg: Helmut Ebling mit Wimpel, links Willi Huber.

1956



„Schulferienwanderung“ 1956 mit Sanitätswache: Paula Ottum und Arthur Meierhöfer.



Samariterinnen auf Sanitätswache bei einer Großveranstaltung 1956.



Nach einer Veranstaltung 1956.

Hinten von links: Franz Werner, Martin Gabriel, Josefa Baptistella, Georg Ottum, Emma Happel, Herr Marschall, Frau Dackermann, Paula Ottum, unbekannt.

Vordere Reihe von links: Helmut Schäfer, Heini Dackermann, Siegfried Cremers, Walburga Huber, Herr und Frau Moser.

Karl Delorme, Mainz,
Föhrerlingstraße 39

Mainz, den 4. April 1956

Herrn
Bürgermeister Dr. Schwahn
Mainz
Am Pulverturm 13

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Bereits vor einiger Zeit habe ich Ihnen und dem Herrn Oberbürgermeister eine Bitte vorgetragen, die ich heute schriftlich wiederholen möchte.

Der Arbeiter-Samariter-Bund, der in Mainz eine sehr aktive Kolonne unterhält, besitzt leider kein eigenes Gebäude, das er als Rettungswache einrichten könnte. Er wendet sich daher an die Stadtverwaltung mit der Bitte um Unterstützung.

Mit dem Umzug der Kinderkrippe wurde in der Weißlilienengasse eine Baracke frei, die sich noch in gutem Zustand befindet und, die sowohl räumlich als auch gelegentlich für die Zwecke der Arbeiter-Samariter sehr geeignet wäre.

Sie sagten mir allerdings bei unserer ersten Unterredung, daß das Fürsorgeamt diese Baracke für seinen eigenen Bedarf beanspruche. Nun ist mir dieses Verlangen nicht ganz erklärlich, da ja das Fürsorgeamt nach dem Wegzug des Tennisspielfeldes jetzt über bedeutend mehr Räume verfügt als vorher.

Ich darf Sie daher bitten, den Wunsch des Arbeiter-Samariter-Bundes wohlwollend zu prüfen. Über die Tätigkeit der Arbeiter-Samariter Ihnen etwas zu sagen, erübrigt sich. Ich bin überzeugt, daß Sie die Arbeit dieser Idealisten würdigen und nach Kräften fördern.

Mit der Bitte um einen baldigen positiven Bescheid verbleibe ich

hochachtungsvoll

Ihr

Karl Delorme

Schreiben von Karl Delorme an die Kolonne Mainz vom 4. April 1956: auf der Suche nach einem Kolonnenheim für den ASB Mainz.

Karl Delorme, Mainz,
Sömmeringstraße 39

Mainz, den 8. Dezember 1956

An den
Arbeiter-Semiterbund
Kolonne Mainz
M a i n z
Hintere Bleiche 27.

Liebe Freunde!

Wegen Ihres Wunsches, die Baracke im Hof der Goetheschule für Ihre Kolonne zu bekommen, habe ich mich mit der Schulverwaltung ins Benehmen gesetzt. Von dort wurde mir mitgeteilt, daß die Baracke dringend für schulische Zwecke benötigt wird. Bekanntlich werden zu Ostern 1957 keine Schulkinder entlassen, da sich dann die Umstellung der Schuljahrgänge von Herbst auf Ostern auswirkt. Auf der anderen Seite wird ein neuer Jahrgang frisch eingeschult, so daß überall starker Raummangel in den Schulen herrschen wird. Aus diesem Grund wird - zumindest für das kommende Schuljahr - die Baracke unbedingt benötigt. Ich bedaure sehr, daß ich Euch keinen positiven Bescheid geben kann. Aber an der vorstehend geschilderten Tatsache ist leider nichts zu ändern. Otto Zahn, der ja Lehrer an der Goetheschule ist, hat mir dies bestätigt.

Mit freundlichen Grüßen

K. Delorme

Schreiben Delormes an die Kolonne Mainz vom 8.12.1956: Leider steht auch die Baracke der Goetheschule nicht zur Verfügung.



1956 oder 1957: Ehrung für die Gründungsmitglieder Dr. Gustav Sprenger und Emil Fiebig, der zwischen 1931 und 1933 Erster Vorsitzender war.



Von links: Emil Fiebig, Dr. Gustav Sprenger, Willi Huber (Erster Vorsitzender).



1957

1957 wird auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung ein neuer Vorstand gewählt:

Willi Huber (Vorsitzender)

Arthur Meierhöfer (Schriftführer)

Philipp Meierhöfer (Kassierer)

Willi Dackermann (Techn. Leiter)

Max Poppe (Beisitzer, auch Ausbilder)

Franz Werner (Beisitzer)

Emma Happel (Beisitzerin)

Maria Freniard (Beisitzerin)

Günther Meierhöfer (Sohn von Philipp Meierhöfer, Jugendleiter)



Samariter am Empfangsgebäude der Köln-Düsseldorfer am Halleplatz 1958.

Von links: Günther Halbritter, Helmut Schäfer, Karl-Heinz Ottum, unbekannt, Georg Ottum, Max Poppe, Martin Gabriel.

Heute stehen an dieser Stelle Rheingoldhalle und Rathaus.



Der erste Krankenwagen der Kolonne Mainz beim Sportfest der Radfahrer im Lager in der Wallstraße. (Von links: Willi Dackermann, Philipp Meierhöfer, Helmut Ebling, Max Poppe, unbekannt). 1960.



Ein Blick in den Medikamentenschrank der neuen Wache.



Franz Schmitt und Siegfried Hauck vor den ersten beiden Krankenwagen der Kolonne Mainz in der Strickergasse.



Werner Kleinhaus vor dem ersten Citroen, der vermutlich 1962 den Fuhrpark erweiterte.

Erste Wache und Beginn des Rettungsdienstes

Am 1. August 1959 bekommt die Kolonne Mainz endlich ein „Zuhause“: Die Stadt stellt die **ehemalige Volksküche in der Strickergasse 13** (ab 1969 Hopfengarten) als erste **Unfallhilfsstelle** zur Verfügung. Zwischen 8.00 und 18.00 Uhr muss die Unfallhilfsstelle ständig von Samariterinnen und Samaritern besetzt sein. Sie übernehmen auch die Betreuung der „Lese- und Wärme-halle“ im selben Haus.

Ein Zuschuss der Stadt und Spenden sorgen Ende der 1950er-Jahre auch für einen finanziellen Aufschwung.

Um ab Juli 1960 mit dem **Krankentransport** beginnen zu können, erwirbt die Mainzer Kolonne einen Krankenwagen von den Samaritern in Oggersheim, einen alten DKW.

Bei der Indienstnahme des Fahrzeugs hat Karl Delorme, seit 1957 Bürgermeister, bereits die Grundlagen zur Anschaffung eines weiteren Fahrzeugs gelegt. Und da die Krankentransportzahlen so schnell steigen, muss schon 1962 ein weiterer Krankenwagen angeschafft werden. Oberbürgermeister Franz Stein sorgt unterdessen dafür, dass auch bald für alle Aktiven Schutzkleidung zur Verfügung steht.

1959–1960

Wir erwarben den Krankenwagen von der Kolonne Oggersheim. Es war ein DKW-Kombi mit Frontantrieb und Viergangschaltung. Es war ein Zweitakter, ich bin mir nicht mehr sicher, ob mit 2 oder 3 Zylindern. Es waren entweder 688 oder 792 Kubikzentimeter (23 oder 30 PS). Das einzig Gute an dem Wagen war, dass der Rückwärtsgang stärker war als der erste. An steileren Hügeln fuhren wir rückwärts. Auf einer Fahrt in Richtung Kaiserslautern nutzte ich jedes Gefälle, um auf der anderen Seite wieder hinaufzukommen. Auf diese Weise überholte ich einen kleineren Lastwagen mal bergunter und er musste mich überholen, wenn es bergauf ging. Nach einigen Überholungen machte der Fahrer so drohende Zeichen, dass wir es für besser hielten, anzuhalten und 5 Minuten zu warten. Der DKW wurde später von unserer Jugendgruppe benutzt. „Onkel Franz“ Werner war mein Beifahrer von 1961 bis 1964. Er war Kesselschmied von Beruf, klein von Gestalt, aber stark wie ein Ochse.

Erinnerungen von Heribert Huber (2013)



Renate Geis und Lieselotte Meierhöfer in der Strickergasse.



Heribert Huber und Karl Geis (vorne), am Fenster Franz Werner und Lieselotte Meierhöfer.



Der Fuhrpark vor der Wache in der Strickergasse wächst schnell ...



Erwin Schmitt, Heribert Huber, Werner Kleinans (von links).



Wache Strickerergasse 13

1959-1962



Philipp Meierhöfer, Willi Huber, Arthur Meierhöfer (von links).



Szenario: Schiffsunglück auf dem Rhein in der Nähe der Eisenbahnbrücke. DLRG und Feuerwehr unterstützen die Rettung, das THW baut einen Notsteg. Der Mainzer ASB errichtet ein Zelt als mobile Unfallhilfsstelle. Samariterinnen und Samariter aus Worms und Ludwigshafen sind mit ihren Krankenwagen dabei und übernehmen den Transport der Verletzten.



Übung 1959: Schiffsunglück auf dem Rhein





Treffen der Jugendgruppe um 1960. Gemeinsames Musizieren, Gesellschaftsspiele und Übungsabende stehen auf dem Programm.



1960



Jugendübung 1960





Gemeinsame Ausstellung mit der Feuerwehr 1962.



Weihnachtsfeiern finden Anfang der 60er-Jahre in großem Rahmen statt. Für den musikalischen Part ist das Jugend-Akkordeonorchester beliebt, für die Kinder wird ein Märchen aufgeführt.

1961 wird der Mainzer Vorsitzende **Wilhelm (Willi) Huber** zum Landesvorsitzenden gewählt, in Mainz folgt ihm als Erster Vorsitzender **Willi Dackermann**, Geschäftsführer wird **Heribert Huber**, der Sohn von Willi Huber.

Bei der Brandkatastrophe in Worms am 21. September 1962 unterstützen die Mainzer Samariterinnen und Samariter mit vier Krankenwagen und drei Hilfskrankenwagen den Wormser ASB.

1962 wird **Lieselotte Meierhöfer** (Ehefrau von Günther Meierhöfer) die **erste Sankafahrerin in Rheinland-Pfalz**. Bei Blaulichteinsätzen hat sie häufig ihren kleinen Sohn **Jürgen** auf dem Beifahrersitz dabei, weil niemand auf ihn aufpassen kann. Jürgen wird zum Maskottchen der Wache. Und **Lieselotte Meierhöfer** zur ersten Frau, die alle Mainzer ASB-Fahrzeuge fahren darf. 1963 wird sie Landesfrauenleiterin.



Sanitätsdienst anno 1963.



ASB-Fastnachtssitzung Anfang der 1960er-Jahre im Falkensaal (von links): Wilfried Kolb, Helmut Ebling, Klaus Schreiber.



Wache in der Frauenlobstraße bis 1973.



Das Gebäude der ehemaligen Wache 2024.



1962-1973

Die Wache kann 1962 in das ehemalige Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr Innenstadt in die Frauenlobstraße 26 umziehen. In der Strickergasse bleiben ein „Stützpunkt“ und die „Wärmehalle“. Die offizielle Geschäftsstelle liegt zu dieser Zeit noch in der Wohnung von Schatzmeister Philipp Meierhöfer in der Adam-Karillon-Straße 64.

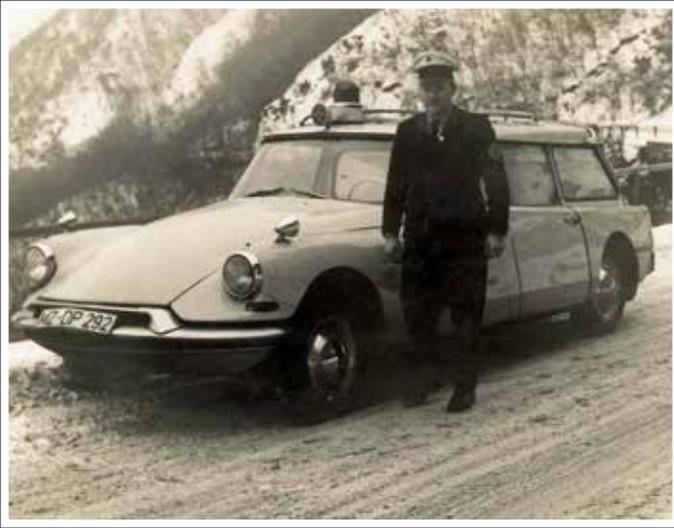
Wache Frauenlobstraße 26



So sieht es zu Beginn im Hof der Wache aus, aber die Samariterinnen und Samariter schaffen Ordnung.



Erwin Schmitt und Renate Geis im Hof der Wache 1963.



Auf Fernfahrt: Erwin Schmitt 1962 ...



... Beifahrerin ist seine Ehefrau.



Die Fernfahrt-Flotte 1963 auf dem Flugplatz Finthen.

1963



1963 Montpellier – Genf

Fernfahrten

1963 – Krankentransport von Frankfurt nach Madrid (ca. 1.900 km)

Leider verstarb die schwerkranke Patientin noch auf dem Transport kurz vor der spanischen Grenze im Krankenwagen.

Da keine Toten transportiert werden dürfen, die Angehörigen aber unbedingt die Verstorbene in die Heimat überführen wollten, entschieden sich die ASB-Kollegen, in Absprache mit den Angehörigen, der Toten eine Atemmaske aufzusetzen um so mit einer „beatmungspflichtigen“ Schwerkranken die Grenze zu überqueren.

Vom eingeschalteten Blaulicht ließen sich die Zöllner täuschen und die Fahrt konnte weitergehen.

Routeplaner aus dem Jahr 1963:



Heribert Huber + Erwin Schmitt
 Transport Ffm. Köln nach Madrid Spanien
 Bonn
 Köln
 Eifel
 Mosel
 Saarbrücken
 Metz
 Nancy
 Troyes
 Colmars
 Tours
 Poitiers
 Bordeaux
 San Sebastian
 Bayona
 Madrid
 22 Stunden
 Fahrt

Bayona
 Madrid
 Logroño
 San Sebastian
 St. Paul, St. Martin
 Pau
 St. Martory
 Foix
 Quilla
 Perignan Meer
 Béziers
 Montpellier
 Marseille
 Aix-en-Provence
 Châteauneuf
 Grenoble
 Gant
 Lussemburg
 Metz L. Metz

1963 Frankfurt – Madrid



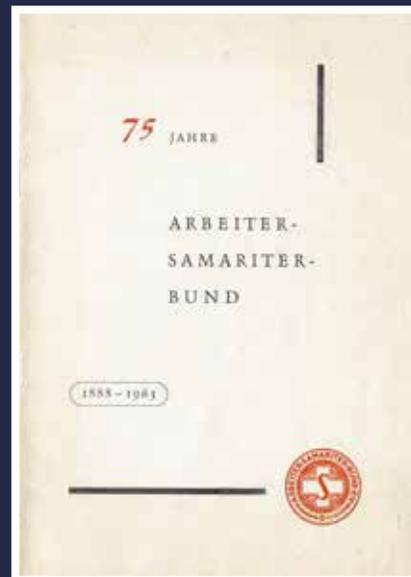
von Ffm - Madrid / bei San Sebastian, Atlantik

(Sammlung Stefan Eydt)



75 Jahre ASB Deutschland – Landesfeier in Mainz mit einem großen Fest für jedermann 1963.

Die Festschrift zum 75-jährigen Jubiläum ist noch keine Hochglanzbroschüre.



Die Kolonne Mainz feiert 1964 ihr 40-jähriges Bestehen im Kulturheim in Weisenau.



Links Käthe Dohle neben ihrem Lebensgefährten Willi Huber, Landesvorsitzender, rechts Paula Ottum.

1963

1963 findet in Mainz die Landesfeier zu **75 Jahre ASB Deutschland** statt, Schirmherr ist Oberbürgermeister Franz Stein.

Am 7. März 1964 wird bei einer Landestagung im Schloss auch das **40-jährige Bestehen der Kolonne Mainz** gewürdigt. Die Mainzer feiern ihr Jubiläum ganz bescheiden im Kulturheim Weisenau.

Doch noch im selben Jahr kriselt es. Der Mainzer Vorsitzende Willi Dackermann hatte unzulässigerweise eine ASB-Transportabteilung e.V. gegründet und 160.000 DM Schulden angehäuft. Der Bundesvorstand zieht die Notbremse und setzt einen **Sanierungsvorstand** ein, August „Gustl“ Häfner wird als Vorsitzender und Geschäftsführer bestimmt.

Willi Dackermann wird am 12. Januar 1965 wegen vereinschädigenden Verhaltens aus dem ASB ausgeschlossen.



1963 am Bruchwegstadion



1963 am Rheinufer



Siegfried Hauck mit neuem Funkgerät.



Einsatzbersprechung am Rosenmontag 1964 mit einem ersten Test der neuen Funkgeräte.



Tag des Helfers 1966 vor dem Theater.



Ebenfalls 1965 sorgt die Anklage eines Sankafahrers wegen Verkehrsgefährdung während eines Rettungseinsatzes für Aufregung. Der Freispruch lässt bis 1967 auf sich warten.

Im Jahr 1965 fahren die Samariterinnen und Samariter der Kolonne Mainz bei rund 10.000 Transporten insgesamt 45.000 Kilometer. 200 Personen lernen in 12 Kursen Erste Hilfe. 84 Samariterinnen und Samariter sind in diesem Jahr bei Sportveranstaltungen als Sanitätswache aktiv. Die Wärmehalle in der Strickerergasse wird täglich 10 Stunden durch die Kolonne Mainz betreut.



Tante Anna beim Tag des Helfers 1966 vor dem Theater.

1966

Bei der Mitgliederversammlung im Mai wird **Dr. Klabunde** neuer Kolonnenarzt, Siegfried Cremers übernimmt das Amt eines Ausbildungsleiters. H. Halbritter wird Materialverwalter und Wilfried Klose KFZ-Schirrmeister, wie die Allgemeine Zeitung am 16. Mai berichtet.

Freiwillige Sanitätshelfer und -helferinnen erhalten 6 Mark pro Schicht.

Die Kolonne Mainz übernimmt u. a. die **Betreuung des ersten Mainzer Volkslaufs**, auch mit zwei Feldküchen.

Der Fuhrpark wird in diesem Jahr mit einem **5. KTW** verstärkt.



März 1967: Während der Fahrt von Alzey in die Mainzer Uniklinik mit einem Brutkasten an Bord landet das ASB-Fahrzeug wegen eines Achsensschadens auf dem Acker. Eine Passantin nimmt daraufhin den Beifahrer Martin Gabriel und das Baby samt Brutkasten mit zu ihrem Ziel.

Am Ort des Geschehens erregt der verunfallte Rettungswagen so viel Aufsehen, dass sich etliche Auffahrunfälle ereignen und ASB-Vorsitzender Gustl Häfner persönlich den Verkehr regeln muss.



Bei einer Übung auf dem Rhein 1967: Wolfgang Roell (zu dieser Zeit Technischer Leiter), Rolf Jung und Siegfried Hauck.



Am 15. Oktober 1967 veranstalten ASB und Landkreis eine gemeinsame Übung.

1967

Beat für den ASB: Am 29. Januar findet in der Mombacher Turnhalle ein großer Tanzabend statt, bei dem Mainzer „Beat-Formationen“ auftreten. Auf der Bühne: The Cornels, The Justus, The Pictures und aus Hechtsheim The Terrible Noises und The Lonely Strangers. Der Erlös kommt der Kolonne Mainz zugute und soll bei der Anschaffung eines weiteren Rettungsfahrzeugs helfen.

Am 31. März 1967 zeigt sich, dass der vom Bundesvorstand eingesetzte Vorsitzende gute Arbeit geleistet hat: Die Mainzer Mitglieder wählen **Gustl Häfner** zum Vorsitzenden und Geschäftsführer. Bis zu seinem Tod am 14.10.1976 bleibt er in diesen Ämtern.

Bei einem **Großbrand** in den Chemischen Werken Budenheim übernimmt Gustl Häfner die Sanitätsleitung.

Bei einer **Großübung** der Städte Mainz und Worms am Mainzer Güterbahnhof erntet der ASB Kritik wegen mangelnder Koordination.

Einführung eines **Fahrberechtigungsausweises** für Sanitätsfahrzeuge.

1968

Fahrzeugbestand lt. Ehemaligem:
 2 Citroen ID 19 KTW
 2 Citroen DS 21 KTW
 1 Opel-Kapitän P2
 1 Ford Taunus Kombi
 1 VW T 1
 1 Citroen Typ H
 1 Ford FK 1000 als Materialwagen.

1969

Am 1. August 1969 tritt eine Änderung des Straßenverkehrsgesetzes in Kraft. Wer den Führerschein machen will, muss nun einen Kurs **Sofortmaßnahmen am Unfallort** absolvieren. Der Kurs kostet 10 Mark.

Am 12. November kann die Allgemeine Zeitung berichten, dass beim ASB in Mainz bereits die 1000. Absolventin gefeiert werden konnte.

Der **erste Zivildienstleistende** (Reinhard Pieper) tritt seinen Dienst am 1. November 1969 an. Insgesamt leisten beim ASB Mainz 433 Zivis ihren Dienst, bis dieser 2011 abgeschafft wird.



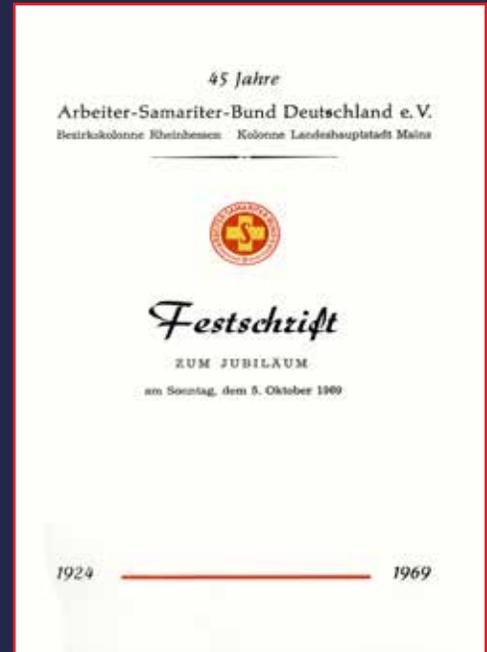
Zum 45. Geburtstag veranstaltet der Mainzer ASB eine große Tombola: Gleich 15 Autos werden als Hauptgewinne gespendet. ASB-Mitarbeiter verkaufen Lose in der Innenstadt, auch an Oberbürgermeister Jockel Fuchs (rechts).



Zum Auftakt der Feiern zu seinem Geburtstag organisiert der ASB in Mainz auch ein „Geschicklichkeitsturnier für Sonderfahrzeuge“. OB Jockel Fuchs überreicht die Preise.

45 Jahre ASB in Mainz Feierstunde im Schloss am 05.10.1969

In der Festschrift zum 45-jährigen Bestehen ist festgehalten, dass die Kolonne Mainz längst bei allen „Mainzer Feiertagen“ wie Rosenmontag und Johannisfest Sanitätswachen stellt, ebenso bei diversen Sportvereinen und beim 1. FSV Mainz 05.



Bei der offiziellen Feierstunde im Schloss ehren Gustl Häfner und Jockel Fuchs verdiente Vereinsaktive des ASB Mainz.



*Prüfung zum Ende eines Erste-Hilfe-Kurses um 1970.
Ganz links Gustl Häfner.*



*Im Jugendraum der Wache 1970, von links: Gustl Häfner,
Norbert Stendell, Alfred Traxel, Horst Crössmann, unbe-
kannt, Günther Heine, Karl Geis, Peter Schmitt (der neue
Jugendleiter).*



*Verabschiedung des Jugendleiters Dr. Winkler 1970. Ein
Jahr später wird er zum Ehrenvorsitzenden der ASJ.*

1970



Bundestagung des ASB Deutschland in Mainz

Der ASB-Fanfarenzug aus Pirmasens eröffnet am 16. Mai 1970 die **7. Ordentliche Bundestagung des ASB** in Mainz.

Der ASB-Bundesvorsitzende Erich Kirchner wird wiedergewählt; **Gustl Häfner zieht in die Bundeskontrollkommission** ein, der er bis zu seinem Tod angehören wird. Die versammelten Delegierten beschließen im Sinne einer Professionalisierung einige Modernisierungen: aus Kolonnen werden Ortsverbände, in Zukunft soll es einheitliche Kleidung und Fahrzeugkennzeichnung bei allen Gliederungen geben. Wegen der hohen Fallzahlen in der Notfallrettung fordert die Versammlung von staatlichen Stellen finanzielle Unterstützung und eine bessere Zusammenarbeit. Weitere Forderungen betreffen höhere Finanzmittel für den Katastrophenschutz sowie eine Freistellung vom Wehrdienst für aktive Samariter.

Das Rahmenprogramm bietet den Delegierten unter anderem eine Schiffsfahrt auf dem Rhein.





Alfred Traxel und Horst Crössmann präsentieren in den 1970ern stolz ihre neue Dienstkleidung und die medizinische Ausrüstung.



Zeitvertreib beim Warten auf den nächsten Einsatz.



Bei sommerlichen Sanitätsdiensten sieht die Dienstkleidung noch anders aus – und wie man sieht, steht der Vereinsgedanke noch im Vordergrund und der Spaß kommt nicht zu kurz.



1970

Der ASB Mainz und der Motorsportclub Hattenberg veranstalten eine **Geschicklichkeitsfahrt für Sonderfahrzeuge**.

Ein **gemeinsamer „Meldekopf“** von ASB und DRK wird installiert.

Karl Delorme wird Ehrenmitglied des ASB-Ortsvereins Mainz.

1971

Am 1. Januar wird der **Ortsverband Bingen** gegründet, die Gründungsversammlung wählt Anton Rixius zum ersten Vorsitzenden. 2005 wird der Ortsverein aufgelöst und Mainz angeschlossen.

Der ASB Mainz richtet eine **Funkzentrale** in der Rettungswache in der Frauenlobstraße ein. Anfangs sind allerdings nur zwei KTW mit Funk ausgerüstet. Erste Zentralistin wird Susi Vlasdek.

Bei einem **Großbrand** bei der Firma Linde in Kostheim hilft der ASB Mainz mit Sanitätspersonal, Fahrzeugen und Verpflegung aus.

Beim deutsch-amerikanischen **Volkswandertag** übernimmt der ASB Mainz den Sanitätsdienst.



Nach dem Sanitätsdienst am Volkswandertag muss erst einmal der Durst gelöscht werden.

Bei einer Veranstaltung des Deutschen Touringclubs in den 1970er-Jahren präsentiert der ASB Mainz seine Hilfsangebote.





Sanitätsdienst beim Kindermaskenzug 1971.

Die Fastnachterinnen und Fastnachter im ASB gründen 1971 gemeinsam mit Aktiven der Berufsfeuerwehr den **Samariter-Narren-Club (SNC)**, nachdem sie sich bereits einige Jahre aktiv in der Fastnacht eingebracht haben, allen voran Karin und Helmut Ebling. Die Sitzungen des SNC finden teilweise im Schloss statt.



1972 führt der Ausflug die Jugend nach Dijon.

1971 vor der Wache in der Frauenlobstraße: Aufbruch der Arbeiter-Samariter-Jugend zum Zeltlager in Hof in Bayern.

1971/2



Bürgermeister Karl Delorme übergibt am 1. März 1972 den ersten RTW.

Beim Tag des Helfers 1972 vor dem Theater präsentiert der ASB-Ortsverband Mainz seine Fahrzeuge.



Nachdem das Bundesverkehrsministerium 1971 eine Unfallbilanz veröffentlicht, nach der die Zahl der Verkehrstoten gegenüber dem Vorjahr um 15 Prozent gestiegen ist, fordert der ASB den **Ausbau des Rettungsdienstes** und macht neue Vorschläge zur Verbesserung der Rettungskette. Dazu gehören unter anderem Erste Hilfe als Pflichtfach an Schulen, der Unterricht von Sofortmaßnahmen am Unfallort, die Ausstattung aller Ärztinnen und Ärzte mit Notfallkoffern, die Einführung einer einheitlichen Notrufnummer, gemeinsame Rettungsleitstellen und die Verbesserung der Ausbildung des Rettungsdienstpersonals.



Am 1. Oktober 1973 eröffnet der ASB-Ortsverband Mainz eine Rettungsstation in Wörrstadt.



Die Rettungsfahrzeuge haben an der neuen Rettungswache in der Hattenbergstraße immerhin einen eigenen Parkplatz neben dem Gebäude.

Aus dem Fuhrpark um 1974.



1973-1993



Am 24. November 1973 wird die neue Rettungswache in der Hattenbergstraße 7 eingeweiht. Hier war vorher der Gesundheitsdienst der Stadt untergebracht. Der Clou ist die eigene Tankstelle auf dem Parkplatz der Rettungsfahrzeuge neben dem Gebäude.

Rettungswache Hattenbergstraße 7





1974



50 Jahre ASB in Mainz

Am 30. März 1974 kann der ASB-Ortsverband Mainz sein **50-jähriges Bestehen** feiern. Bei der offiziellen Feier im Schloss können viele verdiente Mitglieder Ehrungen von Vorsitzendem Gustl Häfner entgegennehmen.

Im selben Jahr wird eine neue **Wagen- und Reparatur-halle mit Hebebühne** eingeweiht, um die derzeit 9 Rettungsfahrzeuge pflegen und warten zu können.





Austausch von Fastnachtsorden mit Karl Delorme (oben) und eine Ehrung (1974/75).



Zwei brandneue Krankentransportwagen vor der Feuerwache 1975.

1975

In diesem Jahr beginnt das **gewerkschaftliche Engagement** der ASB-Mitarbeiter und -Mitarbeiterinnen. Viele treten in die Gewerkschaft ÖTV (Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr) ein. Die Geschäftsführung in der Person von Gustl Häfner soll nicht begeistert gewesen sein. Erster Betriebsobmann wird Arnfried Weber (späterer Geschäftsführer), es folgen Jakob Köth, Peter Kynast, Heinz Merz, Robert Kirchner, Regine Bodenheimer, Markus Christ, Olaf Binz und einige andere.

Zu Pfingsten 1975 findet das **erste Open Ohr Festival** statt, der ASB Mainz ist von Anfang an dabei und stellt den Sanitätsdienst mit Ehrenamtlichen und Zivis.

Bei der **Jahreshauptversammlung** am 12. Dezember 1975 werden in den Vorstand gewählt: Gustl Häfner (Vorsitzender), Heinz Kubiczak (stellv. Vorsitzender), Dr. Heinrich Römer (Schatzmeister), Ernst Heller (Technischer Leiter), Dr. Thomas Philipp (Arzt), Beisitzer: Dieter Diehl (Jugendvorstand), Hans Priester, Rudi Reitz, Norbert Stendell.

1976

Nach dem Tod von Gustl Häfner im Oktober übernimmt Dietmar Röhrig kommissarisch die Geschäftsführung, die technische Leitung Arnfried Weber, wie auf der außerordentlichen Vorstandssitzung am 17. Oktober beschlossen wird. Zum neuen Vorsitzenden wird **Willi Quetsch** gewählt.

In der gemeinsamen Rettungsleitstelle stellt der ASB mit Erhard Hofmeier seinen ersten hauptamtlichen Mitarbeiter.

1977

Die **Ausbildung von Rettungssanitätern** wird mit einem 520-Stunden-Programm jetzt einheitlich geregelt.

1978

Der ASB richtet einen weltweiten **Rückholdienst** in Zusammenarbeit mit einer Flugrettungsorganisation für ASB-Mitglieder ein. Das umfasst Verlegungsflüge von Klinik zu Klinik genauso wie die Abholung und den Rücktransport aus dem Ausland.

1979

Die Mitgliederwerbung erfolgt jetzt durch professionelle Werbefirmen.



Sanitätsdienst in den 1980er-Jahren.



*Neben Karl De-
lorme schwingen
am 18. Mai 1982
zwei ASB-Urge-
steine das Werk-
zeug zum ersten
Spatenstich für
die Altentages-
stätte: in der
Bildmitte Anna
Werner („Tante
Anna“).*

1980

Am 8. Mai meldet die Zeitung, dass der ASB Mainz in der Ulrichstraße in Bretzenheim eine Altentagesstätte errichten wolle. Karl Delorme hatte dies bei einer SPD-Sitzung geäußert. So konkret sind die Überlegungen beim ASB aber bisher noch nicht.

Der **Verbandplatzzug des Katastrophenschutzes** beim ASB Mainz erhält je einen Gruppen-RTW mit 8 und einen mit 6 Tragen sowie ein Notstromaggregat.

Erich Urbaniak wird zum Ersten Vorsitzenden gewählt.

16. und 17. November: **Papst Johannes Paul II.** besucht Mainz, der ASB Mainz ist beim Sanitätsdienst dabei.

1981

In jedem Sommer bietet der Mainzer ASB den Kindern über die **Ferienkarte** an, einen speziellen Erste-Hilfe-Kurs zu besuchen.

1982

Bundesweit wird das Thema der **sozialen Dienste** immer wichtiger: Flüchtlinge aus den Krisengebieten der Welt kommen nach Deutschland und benötigen Unterstützung. Psychosoziale Beratungen gewinnen an Bedeutung und das Konzept von Tagespflegeheimen wird im ASB in Mainz begeistert aufgegriffen.

Am 18. Mai beginnt mit dem traditionellen ersten **Spatenstich der Bau der Altentagesstätte** in Bretzenheim. Nur drei Monate später kann schon Richtfest gefeiert werden.

Im Juli präsentiert sich der ASB-Ortsverband Mainz bei einem **Tag der offenen Tür vor dem Theater**. Die Mainzerinnen und Mainzer können die Fahrzeuge besichtigen, sich Erklärungen und Tipps zur Ersten Hilfe holen sowie den Blutdruck messen lassen. Als Erinnerungsstücke verkaufte der ASB T-Shirts, der Erlös soll der im Bau befindlichen Altentagesstätte zugute kommen.



Erste Sitzung des SNC in der Kampagne 1971 im Gasthaus Engel in Gonsenheim. Im Komitee (ganz links) Karl-Heinz Maurus (links) und Gottfried Schwieger. Die ASJ schickt ein Männerballett auf die Bühne (Mitte) und viele Samariterinnen und Samariter steigen in die Bütt.



Oben: Bei der Sitzung 1978 im Schloss geht es eher förmlich zu. Stehend von links: Gerhard Spiegelberg (Berufsfeuerwehr), Karl-Heinz Maurus, Otto Aug (BF), Klaus Reiser (BF), Robert Haug, Berthold Schroer (BF), Peter Schmitt. Sitzend von links: Anfried Weber, Dieter Mauer, Heinz J. Merz, Konrad Kappesser (BF).

Rechts unten: Alt-Samariterinnen und -Samariter 1983.



1972 steigt auch Chef Gustl Häfner in die Bütt im Hotel Gutenberg, und die ASJ stellt in diesem Jahr ein Frauenballett. Auch eigene Fastnachtsorden gibt es.





Die Orden von 1982, 1983 und 1984.



Samariter-Narren-Club (SNC) 1971 bis 1984

Schon vor der Gründung des SNC veranstaltete die ASJ unter der Regie der Familie Ebling zu Beginn der 1960er-Jahre im Falkenheim am 1860er-Sportplatz, in den Räumen in der Strickergasse und in einem Lokal am Winterhafen Fastnachtssitzungen. Helmut und Karin Ebling schrieben Büttreden und Lieder und traten auch gemeinsam auf. Es gab eigene Liederhefte.

1971 gründete der OV Mainz zusammen mit der Berufsfeuerwehr einen eigenen Fastnachtsverein.

Es begann mit einer ersten Sitzung im Saalbau des Sängersheimes in Gonsenheim (Engelstraße). Es folgten Veranstaltungen im Hotel Stadt Mainz an der Saarstraße bis hin zu Vorstellungen im Mainzer Schloss vor über 600 Gästen, manchmal sogar im Bühnenbild der Fernsehsitzung.

Das Komitee wurde vom ASB und der Feuerwehr zu gleichen Teilen besetzt. Die weiblichen Mitglieder der ASJ erfreuten mit ihren Ballettvorführungen das Publikum. Bekannte Mainzer Garden begleiteten mit ihren Gardisten die Sitzungen. Zahlreiche Sänger und Büttredenredner aus der Mainzer Szene traten kostenlos auf. So z. B. der singende Dachdeckermeister Ernst Neger.

Aber nicht nur „Fremde“ kamen zu Stimme und Wort. Auch Künstler aus den eigenen Reihen traten auf, Gustl Häfner und Karl Delorme standen oft aktiv auf der Bühne. Viele Sponsoren ermöglichten es, Plakate und eigene Liederhefte herauszugeben.

Jeder Aktive bekam eine Flasche Wein, einen Ring Fleischwurst und einen eigens gestalteten SNC-Orden.

1984 war die letzte Sitzung im Gold-Saal des Hotels Hilton.

Bis heute ist der ASB Mainz der Fastnacht verbunden. In jedem Jahr wird ein bestimmter Streckenabschnitt des Rosenmontagszuges betreut, mittlerweile unterstützt von befreundeten Samariterinnen und Samaritern auch aus anderen Bundesländern.

Erinnerungen Stefan Eydt



Vorsitzender Erich Urbaniak (links) und Ehrenvorsitzender Willi Quetsch bei der Eröffnung der Altentagesstätte.

1983

An 22. Juli 1983 wird die **neue Altentagesstätte in der Ulrichstraße** in Bretzenheim mit einer Feierstunde offiziell eingeweiht.

1984

Am 1.1. tritt ein lange erwartetes Gesetz zur **Neuordnung des Zivildienstes** in Kraft. Der Antrag auf Kriegsdienstverweigerung kann jetzt schriftlich gestellt werden, es muss nicht mehr in jedem Fall eine strenge mündliche Prüfung erfolgen. Da zuletzt beim ASB nur etwa die Hälfte der Zivildienstplätze besetzt werden konnte, hofft man jetzt auf mehr Zivis.

Die Fastnachtskampagne 1984 sieht die **letzte Sitzung des Samariter-Narren-Clubs**. Im Gold-Saal des Hilton verabschieden sich die Närrinnen und Narren des ASB von der Bühne.

1985

Am 22. März übernimmt **Joachim Eisele** das Amt des Vorsitzenden des ASB-Ortsverbandes Mainz.

Im Juli wird der Mainzer Schatzmeister **Dieter Dengel zum Landesvorsitzenden** gewählt. Die Landes-Geschäftsstelle kommt mit dem **neuen Landesgeschäftsführer Hermann Schuhmacher** nach Mainz. Schuhmacher ist bereits Geschäftsführer des ASB Mainz.

Im November kann die **Altentagesstätte** die 20.000. Besucherin begrüßen, wie die Allgemeine Zeitung vermeldet.





Der brandneue RTW von 1986 vor der Wache Hattenbergstraße 7 (oben). Im Hof der Wache (unten).

Annemarie Renger bei der 100-Jahr-Feier für den ASB Deutschland im Mainzer Landtag, Oktober 1988.



1986

Der ASB-Ortsverband Mainz beginnt mit den Planungen für ein **Seniorenwohnheim** im Münchfeld. Baubeginn soll im Sommer 1988 sein.

Für Kinder in Notfallsituationen gibt es eine Neuerung: Rettungswagen haben immer einen Plüschbären an Bord, der kleine Patientinnen und Patienten in dieser ungewohnten Situation tröstet. Die ersten **Rettungsteddys** nimmt der ASB in Bayern in Dienst, Mainz folgt bald diesem guten Beispiel.

1987

Am 1. Januar tritt **Arnfried Weber** sein Amt als Geschäftsführer des Ortsverbandes Mainz an. Bis 2002 sorgt er auf diesem Posten für Kontinuität.

1988

In Berlin feiert der ASB-Bundesverband in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag mit zahlreichen Veranstaltungen. Ende Oktober gibt es auch eine Feierstunde im Mainzer Landtag mit Annemarie Renger, Vizepräsidentin des Bundestages und amtierende ASB-Präsidentin.

Der neue **Beruf des Rettungsassistenten wird eingeführt**: Sie sollen besser ausgebildet werden und jetzt auch hauptamtlich in der Notfallrettung arbeiten. Rettungssanitäter soll es weiterhin geben, sie

arbeiten immer noch überwiegend ehrenamtlich oder im Nebenberuf.

Heinz Kubiczak wird Vorsitzender des Ortsverbandes Mainz.

Karl Delorme wird zum Landesvorsitzenden des ASB gewählt. Ab 1994 amtiert er als ASB-Präsident in Rheinland-Pfalz.

Der ASB übernimmt den **Dienst im Notfalleinsatzfahrzeug (NEF)**, Notarzt oder Notärztin werden von ASB-Mitarbeitenden nicht nur gefahren, sondern auch unterstützt.

28. August 1988: Während einer Flugschau der Amerikaner an der **Air Base Rammstein** kollidieren Flugzeuge in der Luft und stürzen brennend auf das Publikum sowie auf einen für Notfälle bereitstehenden Hubschrauber. 70 Menschen sterben, rund 1000 werden verletzt.

Bei der Versorgung der zahlreichen Verletzten gibt es massive Probleme – die in der Folge den Anstoß geben, Strukturen zu schaffen, um in Zukunft besser für solche Massenunfälle von Verletzten gerüstet zu sein. Die Gründung von Schnelleinsatzgruppen (SEG) hat hier ihre Wurzel.

In Mainz hat bereits ein Klinikbrand im April die Notwendigkeit einer SEG gezeigt und Dr. Dr. Markus Lipp und Dr. Rudolf Peter **gründen im September die Schnelleinsatzgruppe (SEG)** des ASB Mainz.



1989 im Hof der Hattenbergstraße 7.



Mit solchen kleinen weißen Flitzern werden die sozialen Dienste zu den Klientinnen und Klienten nach Hause gebracht.

Häusliche Krankenpflege
Hierbei geht es unter anderem darum, einen Krankenhausaufenthalt zu vermeiden oder abzukürzen oder die ärztliche Behandlung sicherzustellen. Wenn es notwendig ist, kommen unsere Mitarbeiter auch abends, an Wochenenden und Feiertagen.



Familienpflege
In Einzelfällen besteht die Möglichkeit, bei Erkrankung der Mutter, die Betreuung der Kinder im eigenen Haushalt durchzuführen.





Seit 1949
ein Begriff in der
BUSTOURISTIK!

Wir empfehlen uns für Fahrten mit modernsten Reisebussen und zuverlässigem Fahrpersonal zu allen Anlässen!

GENUSS-UNTERNEHMEN
Ein Unternehmen (Hauptberuflich)

Reisebüro für Bustouristen
Kaiserstraße 57-61
55116 Mainz
Telefon 06131 632028



Spendenkonto:
Sparkasse Mainz
Konto Nummer 38636
BLZ 55050120



Arbeiter-Samariter-Bund
Landsverband Rheinland-Pfalz e.V.
Ortsverband Mainz

mobile
soziale
Dienste
im ASB

Geschäftsstelle
Kaiserstraße 57-61
MSHD - Telefon 06131/632027
Öffnungszeiten: Tag und Nacht
Bürozeiten: Mo - Fr: 7.30 bis 18.00 Uhr
Verwaltung: Telefon 06131/632028

Mit diesem Flyer wirbt der Ortsverband Mainz 1990 für seine neuen mobilen sozialen Dienste.

Der Ortsverband Mainz zählt 1988 6.950 Mitglieder, er verfügt über 2 RTW, 7 KTW Typ VW und einen „MB hoch-lang“ für Fernfahrten.

Die vier Hilfsorganisationen Arbeiter-Samariter-Bund e. V., Deutsches Rotes Kreuz e. V., Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. und Malteser Hilfsdienst e. V. gründen 1988 die **Bundesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe (BAGEH)**. 1994 wird die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e. V. einbezogen. Ziel der BAGEH ist es, sich auf einheitliche Richtlinien für die Erste-Hilfe-Ausbildung zu verständigen, die Ausbildung von Ersthelferinnen und Ersthelfern zu verstärken und regelmäßige Informationskampagnen zum Thema Erste Hilfe zu organisieren.

Der ASB nimmt die Gründung zum Anlass, **neue Erste-Hilfe Materialien** für seine Kurse herauszugeben. Dazu gehören auch 123 ganz moderne farbige Folien für den Tageslichtprojektor.

1989

Rettungsübung des ASB beim Tag der offenen Tür der DEKRA.

Der **Ortsverein Bodenheim** mit dem Ersten Vorsitzenden Lutz Fischer wird gegründet. Auch dieser Ortsverein geht später im Kreisverband Mainz-Bingen auf.

Die Verwaltung des ASB Mainz zieht in die Kaiserstraße 57–61. Von hier aus nimmt der **Mobile Soziale Hilfsdienst (MSHD)** unter Dieter Göttelmann seine Arbeit auf. Die Kreishandwerkerschaft spendet aus ihrer Weihnachtsaktion ein Fahrzeug.

Maueröffnung am 9. November:

Der ASB Mainz stellt kurzfristig rund 100 Übernachtungsmöglichkeiten in Bretzenheim zur Verfügung.



Die Delegation des ASB Mainz bei der Neugründung in Erfurt (von links): Ernst Heller, Dr. Dr. Markus Lipp, Karl Delorme, Wolfram Berg.



Bereits im März 1990 gründet sich der ASB-Ortsverband in Erfurt wieder.



Baubeginn für die neue Rettungswache in der Hattenbergstraße 5, September 1991.



Baufortschritt bis 1992.

1990

Bei der **Neugründung des ASB-Ortsvereins Erfurt** im März fungiert der ASB Mainz als Pate.

1991

Erika Bittmann beginnt am 1. Januar als Altenpflegerin und übernimmt bald die Leitung des **Mobilen Sozialen Hilfsdienstes (MSHD)**, aus dem später die Sozialstation wird.

Wolfram Berg wird zum Ersten Vorsitzenden des Ortsverbandes

Mainz gewählt. Bis 2010 bleibt er in diesem Amt.

Erster **Spatenstich** für die **Rettenwache Hattenbergstraße 5**.

Nicht nur nach Rumänien werden Hilfsgüter geschickt. In diesem Jahr geht auch ein Konvoi nach Tula (**Russland**).

Die Lehrrettungswache leitet jetzt **Karl-Heinz Ullrich**, der die Grundlagen für das heutige Aus- und Weiterbildungszentrum (AWZ) in Mainz legt.



Das Team der Mobilen Sozialen Hilfsdienste 1992 (von links): Isolde Wierick, Helene Wenzel, Erika Bittmann, Kerstin Weber.



Die Zivis sind bei den MSHD unverzichtbar. Links im Bild Erika Bittmann.



Arnfried Weber, Geschäftsführung



Hanne von Platen, Sekretariat

Das Verwaltungsteam des ASB Mainz 1992



Peter Veith, Krankentransport und Rettungsdienst



Rosemarie Jakobs, Buchhaltung



1993

Der ASB-Ortsverband Mainz kann mit einer großen Feier seine **neue Rettungswache in der Hattenbergs-
traße 5** in Betrieb nehmen. Im neuen Gebäude findet nicht nur die Wache Platz, sondern auch Verwaltung, Schule und die neue Sozialstation.



Mit einem eigenen Gebäude kann jetzt auch mit der **Ausbildung von Rettungssanitätern und -sanitäterinnen** beim ASB Mainz begonnen werden.

Bei einem Tag der offenen Tür im Oktober stellt der ASB Mainz seine neue Wache der Öffentlichkeit vor.



Ganz offiziell (von links): Vorsitzender Wolfram Berg, Karl Delorme, Dr. Gisela Thews, ASB-Bundesvorsitzender Karl Tepperwien, Dipl.-Ing. Horst Siegmund, MDI.



Die Kollegen vom Rettungsdienst haben die neue Wache längst in Besitz genommen.



Gründungsmitglied Tante Anna feiert im März 1994 ihren 100. Geburtstag.



Das Gebäude der Altentagesstätte wird nach dem verstorbenen Ehrevorsitzenden zum Willi-Quetsch-Haus.



Auf dem Foto (von links): Vorstandsmitglied Ernst Heller, Ortsvorsteher Dr. Ulrich Eicheler, Erika Bittmann (Leiterin der Sozialstation), Geschäftsführer Arnfried Weber und ASB-Präsident Karl Delorme.

Am 4. November 1995 lädt die ASB-Sozialstation auf dem Lerchenberg zu einem Tag der offenen Tür ein. 130 alte und kranke Menschen werden von hier aus durch 9 Pflegekräfte, 10 Zivis und 8 Teilzeitkräfte betreut.



1993

Der **bundesweite Erste-Hilfe-Tag** wird vom ASB gemeinsam mit den anderen Hilfsorganisationen, die in der Bundesarbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen sind, am 11. September gefeiert. Zahlreiche Aktionen vor Ort, Radio- und Fernsehsendungen und Expertentelefone bringen Erste-Hilfe-Wissen an den Mann und die Frau.

1994

Bei der Mitgliederversammlung im Februar kann der Ortsverband Mainz gute Ergebnisse präsentieren: Er hat knapp 6.500 Mitglieder und es arbeiten beim Ortsverband **31 Hauptamtliche, 30 Freiwillige, 17 Zivis im Rettungsdienst und 9 Zivis in der Sozialstation**. Der Vorstand wird im Amt bestätigt.

Im März erfolgt der erste Spatenstich für das geplante **Seniorenwohnheim**, aber der Betrieb wird nicht durch den Ortsverband Mainz erfolgen, sondern durch eine neu gegründete gGmbH.

Auf dem Lerchenberg entstehen altengerechte Sozialwohnungen, die die Stadt Mainz gemeinsam mit dem ASB geplant hat. Zur Fertigstellung zieht auch die **Sozialstation auf den Lerchenberg** in die Hindemithstraße 4. Sie ist

zunächst zuständig für die Stadtteile Finthen, Bretzenheim, Drais und Lerchenberg.

Gründungsmitglied „Tante Anna“ Werner feiert ihren **100. Geburtstag** im März.

Karl Delorme tritt nicht mehr zur Wahl als Landesvorsitzender an und wird erster Präsident des ASB in Rheinland-Pfalz.

Bei einer **Katastrophenschutzübung** zeigt die Schnelleinsatzgruppe (SEG) ihre Fähigkeiten: Gemeinsam mit der Feuerwehr wird ein Straßenbahn-Unfall mit 15 Verletzten simuliert.

1995

Zum 1. April wird die erste Stufe der **Pflegeversicherung** eingeführt, die die Versorgung pflegebedürftiger Menschen in ihrem Zuhause finanziell absichert. Ziel ist, dass diese Menschen so lange wie möglich von Angehörigen und ambulanten Pflegediensten versorgt werden. Auch der ASB baut in diesem Zusammenhang seine ambulanten Dienste konsequent aus und bietet Kurse und Beratungen für pflegende Angehörige an.

Die ASB-Sozialstation wird zum **Ambulanten Hilfszentrum (AHZ)**.



ASB-Fahrzeuge gibt es jetzt auch als Modelle.



Sanitätsdienst beim Open Ohr Festival im Mai 1996.

1996

Das **Pflegeversicherungsgesetz** tritt in Kraft und begünstigt die Einrichtung von Sozialstationen – beim Mainzer ASB gibt es sie bereits seit 1989, Vorläufer und einzelne Dienste noch viel länger.

1997

Der **Rettungshubschrauber** Christoph 77 vom ADAC geht in Mainz in Dienst, der ASB stellt die rettungsdienstliche Besatzung.

Zahlreiche **Reformdebatten** im sozialen Bereich bestimmen das Jahr 1997: Dass die Deutschen immer älter werden, bringt das Sozialsystem in Bedrängnis. Eine Rentenreform muss in Zukunft die Finanzierung von Renten sicherstellen, eine Gesundheitsreform soll die steigenden Defizite der

Krankenkassen abfedern und bringt zahlreiche Leistungskürzungen mit sich. Patientinnen und Patienten werden stärker zur Kasse gebeten. In der Pflegereform soll ein Standard-Pflegesatz-Modell Kosten einsparen – auch dies ginge zulasten von Pflegebedürftigen.

Die erste **Beratungs- und Koordinierungsstelle (BeKo)** wird in der Sozialstation eingerichtet. Tanja Scherer ist für die Stadtteile Lerchenberg, Drais, Bretzenheim und Finthen zuständig.



Die Absolventinnen und Absolventen eines Rettungssanitäter-Grundlehrgangs im Oktober 1996.



Sanitätsdienst am Rosenmontag 1997.



Die SEG des ASB Mainz bei einer Übung im März 1997.



Januar 1997: Rettungssanitäter-Abschlusslehrgang, der wie viele andere Seminare und Kurse im Gebäude der Altentagesstätte in Bretzenheim stattfindet.



Im Februar 1997 veranstaltet die Schule des ASB-Kreisverbandes eine Ausbilder-Fortbildung beim ASB Kaiserslautern. Ganz rechts Ausbildungsleiter Karl-Heinz Ullrich.



*Im September 1997 begibt sich der amtierende Vorstand in Klausur.
Oben: Geschäftsführer Arnfried Weber*



Ganz links der heutige Vorsitzende Roland Trocha kurz nach seiner Zeit als Zivi im Rettungsdienst.





Anlässlich der Mitgliederehrung 1998 im Gespräch mit der Presse (von links): Arnfried Weber, Ernst Heller und Karl-Heinz Ottum.



Arnfried Weber mit dem amtierenden Innenminister von Rheinland-Pfalz, Walter Zuber, bei der Mitgliederehrung.



Rettungswagen im Jahr 1998.



Fahrsicherheitstraining auf dem Finther Flugplatz 1999.

1998

1998

Bei der **Mitgliederehrung** im Sommer dieses Jahres kann der ASB-Kreisverband Mainz stolz berichten, dass er aktuell 8.832 Mitglieder hat.

1999

Die Rettungsschule des Kreisverbandes erhält die **Zulassung für die Ausbildung von Rettungsassistentinnen und Rettungsassistenten**.

Eine **Krabbelgruppe** findet in diesem Jahr Unterschlupf in der Altentagesstätte in Bretzenheim, zu den Zeiten, wenn diese nicht von den Seniorinnen und Senioren genutzt wird.

Der ASB hilft auch im **Kosovo**: In diesem Jahr werden unter anderem ausrangierte Schulranzen gesammelt und mit anderen Hilfsgütern gen Süden geschickt.

Auf Einladung des Innenministeriums besucht eine **Delegation aus Finnland** auch den ASB-Kreisverband und lässt sich Fahrzeuge und Ausrüstung sowie Schulungsräume vorführen. Finnland überlegt gerade, auch eine einheitliche Notrufnummer wie die 112 einzuführen.



Fahrzeug der Sozialstation, vermutlich um 1998.



Karl Delorme bei seiner Festansprache.

Auf dem linken Foto: ASB-Mitarbeiterin Anne Drewello, heute zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit des Kreisverbandes (rechts).





75 Jahre ASB Mainz

2000

Der Kreisverband feiert 75 Jahre ASB Mainz (etwas verspätet) mit einem großen Tag der offenen Tür in der Hattenbergstraße auf dem Parkplatz sowie einer Feierstunde am 10. September 2000. Für die Mainzerinnen und Mainzer hat der ASB an diesem Tag einiges auf die Beine gestellt.





Skate-Night August 2000



ASB-Geschäftsführer Arnfried Weber (links) und Vorsitzender Wolfram Berg am Christoph 77.



2000

Der französische **Präsident Jacques Chirac** und Bundeskanzler Gerhard Schröder besuchen Mainz. Auf ausdrücklichen Wunsch des Leibarztes Chiracs betreut der ASB Mainz den Besuch. Im Team: Urs Schild und Thorsten Becker.

Der Kreisverband übernimmt die sanitätsdienstliche Betreuung der **Skater-Night** – teilweise natürlich ebenfalls auf Skates.

Sanitätsdienst an einem Teilschnitt des **Gutenberg Marathons**. Das ist bis heute so geblieben, auch wenn der Namen des Laufwettkampfes sich zwischendurch änderte.

2001

Der ASB Mainz nimmt den **Hausnotruf** in seine Dienstleistungen auf. Der Notfallknopf zu Hause bietet Seniorinnen und Senioren mehr Sicherheit in den eigenen vier Wänden.

Im Sommer lädt der neue kommissarische Geschäftsführer Thomas Simon die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einem **Sommerfest** ein. Dabei kommt auch der Überschlag-Simulator (rechts) zum Einsatz.



Auch 2001 gehen die „Rescue Skaters“ wieder mit auf die Piste. Das Skaten haben sie vorher ausgiebig auf dem Außengelände der Wache geübt.





Die Mannschaft beim zweiten BOS-Turnier am 18. Oktober 2002 in Langenlonsheim. Das Team der Polizei gewinnt 7:3.



Thomas Simon,
Geschäftsführung



Milton Scheeder,
Leitung SEG



Dr. Reinhilde
Tillmann, Ärztin



Peter Veith, Lei-
tung Rettungs-
dienst

Aus einer Laune heraus verabreden sich ASB-Mitarbeitende und Polizei zu einem Fußballspiel: Das **BOS-Turnier** ist geboren.

Zum 1. Oktober kann die Rettungsschule einen zweiten hauptamtlichen Ausbilder einstellen. Den Posten übernimmt **Gerald Fuhr**, später – und auch aktuell – Schulleiter und treibende Kraft hinter dem Aus- und Weiterbildungszentrum.

2002
Thomas Simon übernimmt die Geschäftsführung von Arnfried Weber.

Bei der **Mitgliederversammlung** mit Vorstandswahlen am 22. Februar zählt der ASB Mainz 7.100 Mitglieder.

Der Kreisverband startet mit **ASB aktuell** einen monatlichen Rundbrief. Der Arbeitskreis Kommunikation und Information stellt die Inhalte zusammen.

Über der Fahrzeughalle entstehen zwei **neue Lehrsäle** für die Schule. Außerdem mietet der ASB eine große Wohnung in Bretzenheim, in der Lehrgangsteilnehmer und -teilnehmerinnen künftig übernachten können. Bisher standen dazu zwei Räume in der Hattenbergstraße zur Verfügung, die jetzt in Büros umgewandelt werden.



*Wolfram Berg,
Vorsitzender*



*Roland Trocha,
Zweiter Vorsitzender*



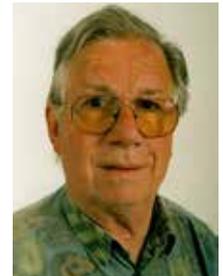
*Lars Bodammer,
Beisitzer*



*Ulrich Bohland,
Beisitzer*



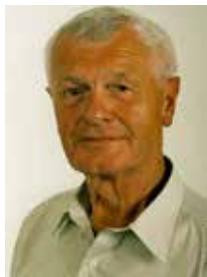
*Anne Drewello,
Beisitzerin*



*Ernst Heller,
Technischer
Leiter*



*Markus Hess,
Schatzmeister*



*Robert Kirchner,
Beisitzer*



*Florentin Obier,
Beisitzer*



*Dorothea Moravec,
Beisitzerin*



*Ulrich Stöver,
Beisitzer*



Beim Richtfest in Bretzenheim spricht auch der neue Jugend- und Sozialdezernent Michael Ebling. Links Vorsitzender Wolfram Berg, rechts Karl Delorme.



Die Verpflegung beim Richtfest ist zünftig.



Bei der Skatetour 2002 sind die Rescue Skater in Blau unterwegs.



Der Sanitätsdienst am Rand der Strecke bleibt noch bei Weiß.

Beim **Jugendmaskenzug** läuft die ASB-Jugend als Mini-Krankenwagen mit und erhält dafür einen Preis.

Am 19. April wird der **Garagenanbau** in der Hattenbergstraße 5 mit einer kleinen Feier eingeweiht.

Im August dieses Jahres löst sich der **Ortsverein Bodenheim** auf und geht im Kreisverband Mainz auf.

Die Expertenkonferenz Rettungswesen diskutiert eine Novellierung des Rettungsassistenten-Gesetzes.

Das Gebäude der Altentagesstätte in Bretzenheim wird umgebaut und erweitert. Am 7. August findet das **Richtfest** statt, Ende Dezember zieht die Sozialstation vom Lerchenberg nach Bretzenheim.

Ab 1. Oktober zieht ein **Kindergarten** in Räume der Seniorentagesstätte.

Und auch der „**Verdelsbutze**“ findet Unterkunft im Willi-Quetsch-Haus in Bretzenheim in seinem neuen „Schutzmannbüro“.

Als neue Dienstleistung nimmt der Kreisverband Mainz ab Oktober das **Essen auf Rädern** in seine Angebote auf.



Der Überschlag-Simulator des Kreisverbandes vor dem Rathaus 2002.



DefiDay im Januar 2003 vor dem Theater – doch vorher noch eine kurze Einweisung im Lehrsaal.



Oberbürgermeister Jens Beutel eröffnet die Veranstaltung.



DefiDay im Januar 2003 auf dem Gutenbergplatz.



2003

Der ASB-**Seniorentreff** auf dem Lerchenberg eröffnet am 19. Februar.

Am 31. März wird der **Anbau der Sozialstation** mit Ambulantom Hilfezentrum (AHZ) offiziell eingeweiht.

Bei der **Mitgliederehrung** mit Sommerfest Anfang Juli werden 9.500 Mitglieder gezählt. Der Kreisverband besetzt aktuell 4 RTW, 9 KTW, 2 NAW und den Christoph 77.

Die ASB **Rescue Skater** begleiten die Sportlerinnen und Sportler in diesem Jahr von Mainz nach Worms.



Stadion am Bruchweg 2003: Stadionsprecher Klaus Hafner und Oberbürgermeister Jens Beutel danken dem ASB Mainz, vertreten durch Thomas Simon, für (offiziell) 25 Jahre Sanitätsdienst bei den Spielen des 1. FSV Mainz 05.



DefiDay auch in der Straßenbahn. In der Mitte Markus Christ, heute Leiter Rettungsdienst beim ASB Mainz.



Sanitätsdienst im Stadion am Bruchweg 2003.



Rosenmontag 2003



Rosenmontag 2004



Die **Schnelleinsatzgruppe (SEG)** feiert ihren 15. Geburtstag, ein guter Grund, ihre Höhenrettung vorzustellen. 30 Frauen und Männer werden in diesem Bereich ausgebildet.

2004

Die **Mitgliederversammlung** am 29. Januar findet in der Kantine der Mercedes-Niederlassung in Bretzenheim statt. Neu in den Vorstand werden gewählt: Stadträtin **Gabi Frank-Mantowski** als Stellv. Vorsitzende, **Thorsten Becker** und **Michaela Zültzke**.

Gemeinsam mit anderen Partnern ruft der ASB den **Besuchsdienst** „Bretzenheim baut Brücken“ ins Leben.



Höhenrettung der SEG 2003



Karl Delorme übernimmt die offizielle Verabschiedung und den Dank an Arnfried Weber.



Sozialdezernent Michael Ebling sitzt in der ersten Reihe neben dem scheidenden Geschäftsführer.



Lange Zusammenarbeit: der ehemalige Geschäftsführer Arnfried Weber mit seiner Sekretärin Hanne von Platen (links) und Buchhalterin Rosemarie Jakobs (rechts).



Das Rahmenprogramm hat auch noch einen Einrad-Fahrer zu bieten.

Übung am Zollhafen 2004

Die Rettungsschule des ASB Mainz trägt dem erweiterten Angebot Rechnung und nennt sich nun **Aus- und Weiterbildungszentrum** – kurz **AWZ**.

Am 30. März wird **Arnfried Weber** ganz offiziell mit einer großen Feier verabschiedet.

Im Mai trainieren die **Schnelleinsatzgruppen** der Hilfsorganisationen bei einer großen gemeinsamen Übung im Binger Wald. Im Laufe des Jahres treffen sie sich noch bei zahlreichen weiteren Übungen, zum Beispiel im Zollhafen und bei Boehringer in Ingelheim.

In 2004 wird das Qualitätsmanagement der **Sozialstation** zertifiziert nach DIN ISO durch den TÜV Rheinland.

Im ASB-Seniorentreff auf dem Lerchenberg wird ein Erinnerungszimmer eingerichtet, Teil eines Angebotes, das sich speziell an **an Demenz erkrankte Menschen** richtet.

Beim **BOS-Turnier** am 19. August in Laubenheim an der Nahe erspielen die ASB-Kicker einen zweiten Platz – mittlerweile ist auch ein Team der Berufsfeuerwehr dabei.





Im September 2004 feiert der Kreisverband mit einem großen Familienfest seinen **80. Geburtstag**. Eine kleine Ausstellung in der Fahrzeughalle informiert über Arbeit und Geschichte des ASB in Mainz.

Auch in der Ganztagschule bietet der ASB Mainz **Unterricht in Erster Hilfe** an – und sogar schon im Kindergarten, wie die Allgemeine Zeitung berichtet.

Ausstellung zu 80 Jahre ASB Mainz

80 Jahre ASB Mainz

Ehrung für Helmut Ebling für 50 Jahre Mitgliedschaft im ASB

URKUNDE

Helpen
ist unsere
Aufgabe

Helmut Ebling

wird für
Verdienste
um die Förderung
des Arbeiter-Samariter-Bundes
und für 50-jährige Mitgliedschaft
die Ehrennadel in Gold verliehen

Mainz, 04. September 2004

ASB

[Signature]





80 Jahre ASB Mainz

Grosses Familienfest

**04. September 2004-
ab 14:00 Uhr**

Hattenbergstr. 5, Mainz
(gegenüber Schott Glaswerke)

ASB-Kinderhüpfburg
Kinderkletterwand
Kinderkarussell
Mega-Carrerabahn
Fahrzeugausstellung
Historische Feldküche
Kaffee & Kuchen
Mitgliederehrung
... und vieles mehr

Info: www.asb-mainz.de

Helpen
ist unsere
Aufgabe



ASB-Vorsitzender Wolfram Berg (links) und Geschäftsführer Thomas Simon (rechts) ehren Arnfried Weber (2. v. li.) für seine langjährige Mitgliedschaft im ASB Mainz.

Vorstandsmitglied Roland Trocha (links) im Gespräch mit Karl Delorme und Frau.





Sanitätsdienst am Rosenmontag 2005.



Schichtwechsel auf dem Weltjugendtag in Köln im August.





Helfen ist Ehrensache – unter diesem Motto präsentiert sich auch der ASB in der Mainzer Innenstadt.



Mainz 05 im Europacup – Sanitätsdienst nicht nur im Stadion, sondern auch bei der großen Feier auf dem Gutenbergplatz.

2005

Der ASB-Ortsverband Bingen wird aufgelöst und Mainz angeschlossen zum **Kreisverband Mainz-Bingen**.

Das **Aus- und Weiterbildungszentrum** richtet einen Seminarraum in Bingen ein.

Am 13. August präsentiert sich auch die SEG des Kreisverbandes beim Ehrenamtstag **Helfen ist Ehrensache** vor dem Theater.

Wenige Tage später unterstützt die Schnelleinsatzgruppe schon den Sanitätsdienst beim **XX. Weltjugendtag** in Köln. Außerdem füllen zahlreiche Übungen den Kalender der Aktiven im Katastrophenschutz.



Die SEG klettert nicht nur an Fassaden, sondern übt auch mal ganz klassisch an Felsen.



Die SEG-Höhenrettung trainiert an einem Baukran das Abseilen eines Verletzten und an der Kaufhof-Fassade.



2007 ist das Seminarangebot im Aus- und Weiterbildungszentrum bereits so umfangreich, dass es eine eigene Broschüre füllt.



Bereits 2005 weicht das AWZ mit einem Tag der offenen Tür einen eigenen Seminarraum in Bingen ein.

2006

2006

Beim **Rheinland-Pfalz-Tag in Speyer** ist der Kreisverband mit einer Hüpfburg, seinem Überschlagssimulator, Höhenrettung, Ausbildung und einem NEF vertreten.

Die SEG-**Höhenrettung** trainiert im Juli an den Bonifatius-Türmen, etwas später im Jahr gemeinsam mit dem THW an der Kaufhof-Fassade.

Im August übernimmt **Tobias Dierker** die Geschäftsführung.

Gemeinsam mit dem Kreisverband Alzey-Worms engagiert sich Mainz in der **Bosnienhilfe**. Anfang Sep-

tember sammelt man gemeinsam in der Mainzer Innenstadt Hilfsgüter, die dann nach Gračanica transportiert werden.

Zur **Mitgliederehrung** Anfang November ist die Zahl der Mitglieder auf 11.000 gestiegen.

Mit einem **Bowling-Turnier** dankt der Kreisverband zum Jahresabschluss seinen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern.

BOS-Turnier im August 2006. In ihrer Freizeit treten die ASB-Kicker wieder in Hellblau an.





Mitgliederehrung 2007 mit dem Vorsitzenden Wolfram Berg (links) und Geschäftsführer Tobias Dierker (rechts).



Ein neuer Gerätewagen für die SEG.



Beim gemeinsamen Frühlingsfest in der Mercedes-Niederlassung stellt der ASB seine Fahrzeuge vor. Die Auto-grammstunde mit Profis des 1. FSV Mainz 05 zieht nicht nur Fußballfans an.



2007

Ab dem 1.1. gelten **neue Richtlinien für die Erste Hilfe**. Das Ziel: Ersthelferinnen und Ersthelfern soll das Lernen erleichtert werden, damit die Hilfe auf jeden Fall gelingt.

Beim Gutenberg Marathon ist der ASB erstmals mit **Fahrrad-Streifen** unterwegs.

Ein heftiger Sturm beendet das **Open Ohr Festival**, das Gelände muss evakuiert werden.

Im Juni ist der Kreisverband auf der **Präventionsmeile** der Blaulichtorganisationen dabei.

Am 25. August lädt der ASB Mainz zu einem **Tag der offenen Tür** in die Hattenbergstraße.

In **Finthen** ruft der ASB Mainz gemeinsam mit einem lokalen Partner einen weitere **Besuchsdienst** ins Leben.



Die Erste-Hilfe-Demonstrationen und der Blick in den Rettungshubschrauber ziehen Interessierte zum Tag der offenen Tür an der Rettungswache.



Schon vor der offiziellen Eröffnung im Dezember verbringen die ersten Gäste in der neuen Tagespflege einen abwechslungsreichen Tag in der Gemeinschaft.



Der Blick in den Rettungswagen kommt bei den Jüngsten gut an, August 2009.



Sanitätsdienst bei Mainz 05 im August 2009.



2008

Thomas Wildenhain übernimmt im Februar die Stelle des Geschäftsführers bis März 2009.

Die **Fahrrad-Streife** vom Gutenberg Marathon 2007 hat sich bewährt und ist deshalb in diesem Jahr auch am Rosenmontag am Start.

Auch in diesem Jahr organisiert der ASB Mainz wieder eine **Demenz-Schulungsreihe** sowie **Pflege-Kurse**, die sich speziell an Angehörige richten.

Seniorinnen und Senioren können sich beim Kreisverband innerhalb der „**Vorbeugewochen** für Senioren“ zum Thema „Gesund & Sicher“ informieren.

Da auch Ehrenamtliche betreut werden müssen, richtet der ASB Mainz die Stelle einer **Ehrenamtskoordination** ein. Erste Stelleninhaberin wird **Gudrun Reiß**.

Der nächste **Besuchsdienst** wird in **Marienborn** gegründet. Auch hier

mit einem lokalen Partner. Der Kreisverband übernimmt die fachliche Betreuung.

2009

Milton Scheeder übernimmt im März kommissarisch die Geschäftsführung.

Brandstiftung im **Hildegardis-Krankenhaus** im März. Der ASB Mainz unterstützt die Rettung und Evakuierung von Patientinnen und Patienten.

Am 1. Juli tritt **Daniela Matthias** die Stelle als Geschäftsführerin des ASB-Kreisverbandes an, die sie bis heute innehat.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Fuhrpark der Sozialstation im April 2008.



Erste Mainzer Trauma-Tage 2009 beim ASB Mainz.



Neben zahlreichen Vorträgen gibt es auch anschauliche Demonstrationen und Erfahrungen wie im Überschlagsimulator.



Bei der Mitgliederehrung im März ehrt Sozialdezernent Kurt Merkator Aktive des Besuchsdienstes „Bretzenheim baut Brücken“, der seit fünf Jahren besteht.



Mitgliederehrung Oktober 2009 mit Dank an die Aktiven der SEG von Vorsitzendem Wolfram Berg (links). Ehrengast ist der Bundestagsabgeordnete Michael Hartmann (3. v. li.).

In diesem Jahr lädt der Kreisverband gleich zu zwei **Mitgliederehrungen** ein, Anfang März und Ende Oktober. Dabei wird nicht nur Mitgliedern gedankt, sondern wie immer auch Ehrenamtlichen.

Der ASB Mainz richtet die **Ersten Mainzer Trauma-Tage** aus, eine interdisziplinäre Fortbildung zur Versorgung von Unfallopfern, die Ende August teilweise auf dem Gelände vor der Wache stattfindet.

Das **Thema Demenz** rückt verstärkt in den Fokus: Die Krankheit belastet nicht nur die Erkrankten, sondern auch Angehörige. Viele wollen das Familienmitglied zu Hause pflegen. Damit dies mit der beruflichen Tätigkeit vereinbar ist, werden verstärkt Tagespflegen gebraucht. Vor diesem Hintergrund eröffnet der Kreisverband am 10. Dezember offiziell seine **erste Tagespflege in Bretzenheim**. Auch eine Demenzschulungsreihe findet in diesem Jahr erneut statt und auf dem Seniorensommerfest beantworten die Mitarbeitenden immer mehr Fragen zu diesem Thema.



Feierliche Eröffnung der ASB-Tagespflege in Bretzenheim mit Sozialdezernent Kurt Merkator (Mitte), der neuen Geschäftsführerin Daniela Matthias (2. v. re.) und der stellvertretenden Vorsitzenden Gabi Frank-Mantowski.



Übergabe des Schlüssel an das Team der Tagespflege. Ganz rechts Erika Hentges, Leiterin der Sozialstation.



Rosenmontag 2010 im Schnee.



Der neue GW-San geht offiziell in Dienst. Ganz rechts Dezentert Franz Ringhoffer.



Bei der Mitgliederehrung im Oktober dankt der amtierende Vorstand auch den langjährigen Aktiven Helmut und Karin Ebling.



Erika Hentges am Stand des ASB auf dem Seniorensommerfest im August.

2010

Im Januar erschüttert ein **Erdbeben Haiti**, deshalb sammeln die Mainzer Wohlfahrtsverbände vor dem Theater Spenden für den Inselstaat.

Die **Verkürzung der Wehrpflicht** und damit auch des Zivildienstes löst auch beim ASB Sorge aus. Die Politik sucht nach neuen Wegen, ein freiwilliger Sozialdienst ist im Gespräch.

Bei der **Rheinland-Pfalz-Ausstellung** im März beteiligt sich der Kreisverband an den „Mainzer Gesundheitstagen“ und stellt die Erste Hilfe in den Mittelpunkt seines Infostandes.

Bei der Mitgliederversammlung wird **Roland Trocha zum neuen Vorsitzenden** des ASB Mainz gewählt. Er löst Wolfram Berg ab, der 18 Jahre den Vorsitz innehatte und jetzt zum Ehrenvorsitzenden ernannt wird.

Seit mehreren Jahren führt das Aus- und Weiterbildungszentrum **FSJ-Seminare** durch. In diesem Jahr unterstützen Teilnehmende im April das zweitägige **Spiel- und Sportfest für Kinder** am Rheinufer in Bingen.

Die Sozialstation ist mit einem Infostand beim Budenheimer Blütenfest vertreten.

Beim **Gesundheitstag des Ärztefanclubs** im Stadion am Bruchweg im Mai erlaubt der ASB Mainz auch einen Blick in einen Rettungswagen.

Im September stellt der ASB beim **Aktionstag „Älter werden in der Familie“** im Leichhof unter anderem seine Besuchsdienste vor.

Zu einem **Tag der offenen Tür** lädt die ASB-Tagespflege am 18. September ein.

Bei der **Mitgliederehrung** am 23. Oktober wird neben der Auszeichnung langjähriger Mitglieder auch Mitarbeitenden aus dem Rettungsdienst gedankt, die seit vielen Jahren im Bereich der Notfallrettung arbeiten.



In einem Hühnerstall in Speyer entdeckte ein ASB-Mitarbeiter diesen alten Krankenwagen – im Grunde nur noch ein rostiges Gerippe.





Oldtimer-Restaurierung



Opel-Olympia Krankenwagen Typ L
Baujahr 1955

Erstzulassung 28. März 1956

Kilometerstand 264.053

2011 ist die Restaurierung weitgehend abgeschlossen
– doch weiterhin braucht der Oldtimer viel Pflege.

Vor der Wache in der Hattenbergstraße bekommt der Oldtimer ein eigenes Zuhause in einem Glaskasten.

Als Fotomotiv ist der Oldtimer ausgesprochen beliebt, auch bei der Presse.





Der Saftladen beim Frühlingsfest der Tagespflege.



Mitglieder eines ASB-Schulsanitätsdienstes besuchen die Wache.



Kaffeeklatsch im Seniorentreff auf dem Lerchenberg.

Bei der Lerchenberger Stadtteilmesse informiert der ASB über seine Angebote.



2011

Die Tagespflege in Bretzenheim bekommt mit **Friedlinde Eckel** nicht nur eine neue Pflegedienstleiterin, sondern auch neue Impulse: Fastnacht feiern, Frühlingsfest, Ausflüge gemeinsam mit den Teilnehmenden eines FSJ-Seminars oder weihnachtliches Basteln mit Kindergartenkindern gehören in Zukunft zum Alltag.

Die Freiwilligen, die beim ASB ihre FSJ-Seminare machen, unterstützen wieder das **Binger Kinderfest**.

Beim Kinderfestival der Sportjugend im Volkspark im Juni organisiert die Unimedizin die Aktion **Werde zum Schutzengel**. Das AWZ schickt Ausbilderinnen und Ausbilder, die zum einen kindgerecht vermitteln, wie auch den Jüngsten Erste Hilfe gelingen kann. Zum anderen ist Erste Hilfe bei Kinderunfällen ein wichtiges Thema.

Beim **Stadtteilfest auf dem Lerchenberg** im Juni stellen Gudrun Reiß den Seniorentreff und Heidi Falter die Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz vor.

Ab 1. Juli wird die **allgemeine Wehrpflicht ausgesetzt**, das bedeutet: keine Zivis mehr für die Hilfsorganisationen. Die Zivis werden schmerzlich vermisst, das Freiwilli-

ge Soziale Jahr zieht nicht so viele junge Leute an wie benötigt. Ein neuer Freiwilligendienst kommt ab 2012, einen Bundesfreiwilligendienst können jetzt auch Menschen über 26 Jahren leisten. Mit dem Freiwilligendienst kommen auch mehr junge Frauen in den Rettungsdienst.

Auch die **Integrationshilfe** für behinderte Kinder geht von Zivis auf Freiwillige über.

Am 3. Juli 2011 wird das **neue Stadion von Mainz 05** eingeweiht – natürlich auch dies mit der Unterstützung des Sanitätsdienstes des ASB Mainz und der Umstellung des Sicherheitskonzeptes auf das neue größere Stadion.

Anfang Oktober werden auf dem Gutenbergplatz **50 Jahre Zivil- und Katastrophenschutz** gefeiert. Der ASB Mainz kann seinen restaurierten Oldtimer zeigen, der zum Publikumsmagneten wird.

Als erste regionale Gliederung im ASB-Landesverband wird der Rettungsdienst des Kreisverbandes **TÜV-zertifiziert**.

Bei der **Mitgliederehrung** am 22. Oktober werden in diesem Jahr FSJler geehrt, die sich ganz besonders engagiert haben.



Die Arbeiter-Samariter-Jugend engagiert sich nicht nur im Bereich der Ersten Hilfe: Auch beim Dreck-weg-Tag 2012 sammeln die Kinder fleißig mit.



Bei einem SommerCamp im Jägerhaus in Bingen genießen Acht- bis Zwölfjährige ihre Sommerferien betreut vom ASB Mainz.



Die SEG-San des Kreisverbandes 2012.



Rechtzeitig zum Start der neuen Bundesliga kann der Kreisverband im August seine neuesten Fahrzeuge vorstellen: ein Quad und zwei Dienstmotorräder, die als First Responder im Notfall wertvolle Dienste leisten.

2012

2012

Wegen der großen Nachfrage beginnt die **Tagespflege** in Bretzenheim mit der Öffnung an Samstagen.

Der Seniorentreff auf dem Lerchenberg wird renoviert und Anfang September mit neuem Konzept wiedereröffnet – aus Seniorentreff wird **ASB-Vitalzentrum**.

Der **Digitalfunk** kommt: Bis 2014 sollen Polizei und Rettungskräfte mit neuen Geräten ausgestattet sein, die die Kommunikation verbessern.



Gesundheitstag bei Mainz 05 Anfang Juni: ASB-Ausbilder Wolfgang Bernd (rechts) erläutert eine OP an Benni Bär.



Andrea Karl startet mit über 50 Jahren noch einmal durch: im Bundesfreiwilligendienst im Rettungsdienst. Ein Vorbild auch für jüngere Frauen.



November: Milton Scheeder im Auslandseinsatz in einem Flüchtlingscamp im Irak. Rund 30.000 Menschen aus Syrien sind zu dem Zeitpunkt im Lager Dormiz.



Frauenpower in der SEG und beim Sanitätsdienst, hier beim Rosenmontagsumzug 2013.



Große Feier in Berlin zu 125 Jahre ASB Deutschland.



*Johannisnacht
2013*



2013

Im Januar sammelt der ASB Hilfsgüter für das Flüchtlingscamp Dormiz.

Einführung von CO-Warngeräten für den Rettungsdienst.

Die SEG wird am 21. Juni nach Mainz-Weisenau gerufen. Der Fund einer **Weltkriegsbombe** sorgt für eine große Evakuierung, 2.500 Anwohnende müssen in Notunterkünften untergebracht werden. Mit 14 Helferinnen und Helfern, drei Rettungswagen, zwei Krankentransportwagen und einem Mehr-

zwecktransportwagen ist der ASB Mainz zur Stelle und kümmert sich um Betreuung und medizinische Versorgung.

Das **Vitalzentrum** startet mit zahlreichen Veranstaltungen: Vorträge, Aktionen wie Basteln, Beratung für Seniorinnen und Senioren, Konfliktbewältigung, Stadtteil-Frühstück, Demenzcafé, Oktoberfest ...

Im Bereich Rettungsdienst wird das neue Berufsbild des Notfallsanitäters bzw. der Notfallsanitäterin vorbereitet und im Dezember bei einem **Start-up-Tag am AWZ** vorgestellt.



Auf der RETTMobil erläutert Gerald Fuhr das Seminarprogramm des Aus- und Weiterbildungszentrums.



Anfang September besuchen Oberbürgermeister Michael Ebling und die frisch gekürte Ortsvorsteherin des Lerchenbergs, Sissi Westrich, das Vitalzentrum.



Eröffnung der zweiten ASB-Tagespflege im Münchfeld. Von links: Gabi Frank-Mantowski, Stv. Vorsitzende, Erika Hentges, Leitung Soziale Dienste, Ortsvorsteherin Karin Trautwein, OB Michael Ebling und ASB-Landesvorsitzender Oswald Fechner.



Erste Hilfe für die Kinder der Kindertagesstätte St. Canisius mit einem spannenden Blick in den Rettungswagen.



Ein Länderspiel ist auch für die Profis im Sanitätsdienst etwas Besonderes: Am 6. Juni 2014 tritt Deutschland in Mainz in einem Freundschaftsspiel gegen Armenien an.



Der RTW des Sanitätsdienstes in der „Boxengasse“ des Stadions.

2014

2014

Am 25. April eröffnet der ASB Mainz feierlich seine **zweite Tagespflge** im Münchfeld.

Bei der **Mitgliederversammlung** im Mai wird der bisherige Vorstand in seinen Ämtern bestätigt.

In Finthen macht sich der Kreisverband daran, den **Besuchsdienst** wiederzubeleben, der in den vergangenen Jahren eingeschlafen war.

Im September beginnt die **erste Klasse mit NotSan-Azubis** am AWZ die Ausbildung. In Rheinland-Pfalz gehört der ASB zu den ersten Organisationen, die in diesem Beruf ausbilden. Das AWZ ist eine von bundesweit zwei Schulen des ASB für den theoretischen Anteil. Am 7. November 2014 treffen sich die Vertreter und Vertreterinnen der beteiligten Lehrrettungswachen im AWZ zu einem ersten Erfahrungsaustausch.

Die Ersten der Letzten – dieses Motto hat sich der Rettungsassistentenlehrgang RAA 1/14 gegeben, der Ende November 2014 seine Abschlussprüfung ablegt. Die 15 Absolventen und Absolventinnen gehören zu den letzten, die zu Rettungsassistenten bzw. Rettungsassistentinnen ausgebildet werden. Neue Lehrgänge wird es nicht mehr geben, das neue Berufsbild des Notfallsanitäters übernimmt.



Der neue-alte Vorstand des ASB-Kreisverbandes (von links): Andreas Nargang (Jugendleiter), Florian Altherr, Christoph Wronka, Harold Krimmel, Gabi Frank-Mantowski, Christian Jungbluth, Josef Heller, Roland Trocha, Ernst Heller.



Der Oldtimer des ASB Mainz bekommt seinen eigenen Verein. Hier die Gründungsmitglieder des Vereins zum Erhalt historischer Rettungsdienstfahrzeuge Mainz e. V.



Bei „Mutti“ in Berlin



Rio de Janeiro

Unterwegs -
als guter Kollege
gehe ich gerne mit
auf Reisen!



Grüezi!



Grüße aus New York



Bali



Seebären-Kurs in Norwegen



Lieblings-Pub
in Manchester



Moskau



Fuerteventura



Shanghai





Die Kolleginnen aus der Buchhaltung, Maria Georgescu und Waltraud Wallenstein, sortieren Kinderkleidung in der Zentralen Kleiderkammer.



Nachdem der Rettungsdienst in den 1970er-Jahren männerdominiert war, arbeiten seit den 2000er-Jahren verstärkt auch Frauen im Rettungsdienst.



2015

Sozialdezernent **Kurt Merkator** informiert sich im Mai im ASB-Vitalzentrum über die Seniorenarbeit auf dem Lerchenberg.

Der ASB Mainz übernimmt die Trägerschaft für die neue **Beratungs- und Koordinierungsstelle Demenz** der Stadt Mainz, angesiedelt in der Sozialstation.

Ab 1. April werden **Erste-Hilfe-Kurse** von 16 auf 9 Unterrichtsstunden verkürzt. Die Interessierten freut es und sie kommen zahlreich.

Der Besuchsdienst „Bretzenheim baut Brücken“ gewinnt den erstmals ausgelobten **Ehrenamtspreis** des Stadtteils Bretzenheim.

Im Frühherbst erreicht die Flüchtlingswelle auch Mainz. Der ASB richtet in kürzester Zeit eine **Zentrale Kleiderkammer** in einer Lagerhalle ein. Hier werden bis Mai 2017 Kleiderspenden gesammelt, sortiert und nach Bedarf an Flüchtlingseinrichtungen abgegeben. Zunächst sind hier vor allem die Mitarbeitenden ehrenamtlich aktiv, doch schnell bildet sich ein größerer Kreis an Ehrenamtlichen. Dazu kommen bald auch **Betreuung und Unterstützung** besonders für geflüchtete Mütter und Kinder.

Links: SEG des ASB Mainz



1. Oktober 2015: Die ersten Notfallsanitäter und Notfallsanitäterinnen haben am AWZ erfolgreiche ihre Ergänzungsprüfung abgelegt.



Die erste Motorradtour mit Erste-Hilfe-Auffrischung findet große Resonanz.



Die Leiterin der Sozialstation, Erika Hentges, mit Oberbürgermeister Michael Ebling.



ASB-Vorsitzender Roland Trocha und OB Michael Ebling tragen auch zur Unterhaltung bei.



Im August 2015 besuchen Sigmar Gabriel, SPD-Bundesvorsitzender und Vizekanzler, Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Dr. Karl Lauterbach und Oberbürgermeister Michael Ebling die ASB-Tagespflege in Bretzenheim, um sich über die Besonderheiten dieser teilstationären Pflegeeinrichtung zu informieren.





Beim Empfang des Oberbürgermeisters zum Tag des Ehrenamtes dankt Michael Ebling auch der SEG des Kreisverbandes für ihre Arbeit im Katastrophenschutz.



Bei der Ehrenamtsmesse in der Lokhalle informiert sich Ministerpräsidentin Malu Dreyer über die Arbeit des ASB Mainz in der Flüchtlingshilfe.



Die gemeinsame Rettungsleitstelle für den Rosenmontag ist 2016 beim ASB Mainz eingerichtet. Dass der Umzug wegen einer Sturmwarnung kurzfristig abgesagt wird, läutet nicht den Feierabend ein. Wie viele Narren und Närrinnen werden trotzdem in der Innenstadt feiern?



Tünnelübung für die SEG bei Mainz 05 am Stadion. Links SEG-Arzt Dr. Benjamin Schwarze.

2016

Zur Mitgliederehrung im Januar freut der ASB Mainz sich über hohen Besuch: den ehemaligen Bundesgeschäftsführer **Wilhelm Müller**.

Der **Rosenmontagsumzug** muss kurzfristig abgesagt werden – und wird im Mai zum Rheinhessentag nachgeholt.

Der **Lerchentreff** nimmt seine Arbeit auf, eine Tagesbetreuung für Menschen mit (und ohne) Demenz. 2020 muss der Treff wegen des Corona-Lockdowns schließen.

Die **SEG** ist in diesem Jahr gefordert: eine große Übung am Stadion gemeinsam mit dem Ordnungsdienst von Mainz 05 und ein MOT-Marsch im April. Und Ende Oktober eine große gemeinsame Übung: Zugunglück in einem Bahntunnel am Südbahnhof.

Doch dafür können sich die Aktiven der SEG beim **Empfang des Oberbürgermeisters** im Sommer über höchsten Dank freuen.



Die SWR-Landesschau dreht mit Unterstützung der ASB-Sozialstation einen Beitrag über multiresistente Keime und Hygiene in der ambulanten Pflege.



St.-Christophorus-Fahrt bei typischem April-Wetter. Dagegen konnte auch der „Obermessdiener“ Andreas Schmitt nichts ausrichten.



Beim Rosenmontag kann der Sanitätsdienst wieder mit über 100 Helferinnen und Helfern des ASB antreten.

Links: Ehrenamtlicher Sanitätsdienst beim Ladiesbowl der Golden Eagles Mainz.

Unten links: Chef(innen)visite am Rosenmontag 2017 bei der gemeinsamen Rettungsleitstelle in den Räumen des ASB Mainz.

Der ASB-Besuchsdienst bekommt tierische Verstärkung: Smokey lässt sich nur zu gerne von den Tagesgästen in Lerchentreff und Tagespflege streicheln.



2017

2017

Im Mai muss das **ASB-Vitalzentrum** aus dem Lerchenberger Bürgerhaus in ein provisorisches Zuhause umziehen.

Beim **easi-Aktionstag** für Kinder im Juni bietet das AWZ Rettungsdienst zum Anfassen und Ausprobieren.

Die Erste-Hilfe-Tour wird zur **Harley-Davidson-Tour** – eine Gruppe Harley-Fahrerinnen und -Fahrer war im vergangenen Jahr so begeistert, dass sie die komplette Tour buchen.

Der **Tag der deutschen Einheit** wird in diesem Jahr in Mainz gefeiert und der ASB ist selbstverständlich beim Sanitätsdienst dabei.



Die erste Klasse am AWZ legt Ende August erfolgreich die Abschlussprüfungen zum Notfallsanitäter bzw. zur Notfallsanitäterin ab.



Im Dezember unterstützt der ASB mit Schlafsäcken und Isomatten die Mainzer Obdachlosenhilfe.

Im Stadtteil Lerchenberg wird im September Geburtstag gefeiert – mit ASB und Mainzelmännchen.





Bei der Landeskonferenz in Speyer Anfang Juni lässt sich auch Innenminister Roger Lewentz von Vorstandsmitglied Wolfgang Bernd den Oldtimer zeigen.

Zur Ausbildung der Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter im AWZ gehört sehr viel Praxis. Und manchmal auch am Wochenende, so wie bei diesem Zirkeltraining, zu dem die Firma Christ einen Lkw zur Verfügung gestellt hat.



In der neuen Trainings- und Simulationseinheit des AWZ können jetzt Einsätze noch realitätsnäher geübt werden. Moderne Kamertechnik hilft bei der Nachbesprechung und bei Prüfungen.



Zur offiziellen Einweihung im Oktober kommen auch ASB-Bundesgeschäftsführer Ulrich Bauch und Andreas Hitzges, Referatsleiter Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz im Ministerium des Innern und für Sport.

2018

2018

Blaulichtorganisationen und Kreisverwaltung Mainz-Bingen gründen den Verein **Helfer sind tabu e. V.**, der mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen gegen Gewalt gegen Rettungskräfte vorgehen will.

Bei der Mitgliederversammlung Mitte März wird **Wolfgang Bernd**, langjährig ehrenamtlich engagiert und jetzt Honorar-Dozent am AWZ, neu in den Vorstand gewählt.

Zum parlamentarischen Abend des ASB-Bundesverbandes in Berlin schickt der Kreisverband eine **Delegation in historischer Dienstkleidung** mit Oldtimer.



Milton Scheeder im Auslandeinsatz: mit FAST (First Assistance Samaritan Team) in Sambia.

Bei der ersten großen Bundesübung des ASB-Katastrophenschutzes am Störnthaler See bei Leipzig ist die SEG des Kreisverbandes natürlich dabei.





Erika Hentges, Leiterin der Sozialen Dienste (vorne), nimmt die Gratulationen für das Geburtstagskind Sozialstation entgegen. Von links: Gabi Frank-Mantowski, OB Michael Ebling, ASB-Geschäftsführerin Daniela Matthias, Sozialdezernent Dr. Eckart Lensch, Ortsvorsteherin Claudia Siebner und ASB-Landvorsitzender Oswald Fechner.



Staatsministerin Doris Ahnen und die stellvertretende Vorsitzende des Kreisverbandes Gabi Frank-Mantowski bei der Feier für die Sozialstation.



#respectthelimit – mit dieser gemeinsamen Aktion werben Rettungskräfte, Polizei und Fastnachtsvereine für weniger Alkohol am Rosenmontag.



Der Kollege in der Mitte hatte an diesem Rosenmontag frei!



Der Rettungsdienst des ASB präsentiert sich im Film.

2019

2019

Am 19. Mai feiert die **Sozialstation** mit zahlreichen Ehrengästen ihren **30. Geburtstag**. 1989 wurden die Mobilien Soziale Hilfsdienste gegründet, aus der bis dahin rein ehrenamtlichen Hilfe wurde eine neue Abteilung.

Beim **Brand in der Rheingoldhalle** ist der Sanitätsdienst ebenfalls zur Stelle.

Die Einsatzleitung des Sanitätsdienstes bei Mainz 05 hat im neuen Stadion den perfekten Überblick.



Auch im ASB-Vitalzentrum wird Fastnacht gefeiert. Zur Sitzung für an Demenz erkrankte Menschen werden auch die Gäste von Tagespflegen und Lerchentreff eingeladen.





Für das AWZ führt Alexander Lathridis einen Erste-Hilfe-Kurs in Griechenland durch.



Die drei vom AWZ: Wolfgang Bernd, Gerald Fuhr und Johannes Veith.



Nach wie vor beliebt: die große Erste-Hilfe-Harley-Tour des ASB Mainz, begleitet von Polizei und ASB.



Beim Symposium zur Notfallmedizin in der Uniklinik spricht Schulleiter Gerald Fuhr vor großem Fachpublikum.



Ortsvorsteher Johannes Klomann, ASB-Vorsitzender Roland Trocha, OB Michael Ebling, Dr. Holger Buggenhagen, Sprecher der Gruppe der Leitenden Notärzte der Stadt Mainz (von links).

Katastrophenschutz-Übung in der Neustadt am 13. April 2019





Beim Neujahrsempfang des Fördervereins der Mainzer Lions Clubs nimmt ASB-Vorsitzender Roland Trocha einen Zuschuss zum Demenz-Tanzkreis entgegen.



Bei der Mitgliederehrung danken die stv. Vorsitzende Gabi Frank-Mantowski und der Ortsvorsteher der Neustadt, Johannes Klomann, den beiden Organisatorischen Leitern des ASB Mainz: Thorsten Becker (links) und Veit Strassner.



Die SEG übt im Sommer trotz Corona-Beschränkungen. Auch in einem Katastrophenfall muss sie mit dem Virus zurechtkommen.



Schulleiter Gerald Fuhr an einem der neuen Arbeitsplätze für den Online-Unterricht.

2020

2020

Anfang des Jahres sind bereits alle in Alarmbereitschaft: Das **Corona-Virus** ist auch in Deutschland angekommen. Am 22. März verhängt Berlin den ersten **Lockdown**, wer irgendwie kann, muss zu Hause bleiben. Für Rettungsdienst und ambulante Pflege des ASB Mainz gilt das nicht, die Arbeit geht unter erschwerten Bedingungen weiter. Die vorsorglichen Hygienemaßnahmen sind aufwendig, Material ist schwierig zu bekommen.

Um das AWZ am 20. April wieder zu öffnen, haben Schulleitung und Geschäftsführung die Schule komplett umgekrempelt: **Studios für Online-Unterricht**, neue Konzepte, Praxistage mit weniger Schülerinnen und Schülern, größere Seminarräume mit speziellen Luftfilteranlagen werden in Rekordzeit aus dem Boden gestampft.

Die **BOS-Sprechfunklehrgänge** finden ab sofort nur noch als Online-Seminare statt.

Auch beim THW ist Erste-Hilfe-Wissen gefragt, da werden die NotSan-Azulis gerne zu Lehrerinnen und Lehrern. Anfang Februar ist das noch ohne Maske und Abstandsregelungen üblich.



Trotz oder vielleicht gerade wegen Corona entscheiden sich viele junge Leute für einen Bundesfreiwilligendienst beim ASB. An den BFD-Tagen bekommen sie Zusatzwissen und praktische Tipps für die Arbeit in Rettungsdienst und Katastrophenschutz.





Auch der Vorsitzende des ASB Mainz, Roland Trocha, übernimmt ehrenamtlich einen Sanitätsdienst im Mainzer Impfzentrum.



Für die NotSan-Azubis im AWZ steht im Januar Impfen auf dem Stundenplan – erst theoretisch im Unterricht, dann ganz praktisch in den Seniorenzentren des ASB.



Anfang 2021 müssen Besucherinnen und Besucher in den Seniorenzentren einen Schnelltest machen lassen. Die Aktiven der SEG des Kreisverbandes übernehmen ehrenamtlich so manchen Wochenenddienst.



Corona-Testzentrum des AWZ.



Imagefilm des AWZ auf YouTube

2021

2021

Immer noch gelten Abstandsregelungen und Mund-Nasen-Masken gehören zum Alltag. Corona bestimmt weiterhin, auch die Arbeit des ASB Mainz.

Die für dieses Jahr in Mainz geplante zweite Bundesübung muss verschoben werden – doch das soll nicht ersatzlos passieren, deshalb konzipiert das AWZ ein ganz neues Format: eine **Virtuelle Bundesübung**.



Beim BFD-Tag im Januar steht das Thema Hygiene an. Auch der Selbstschutz ist wichtig für (angehende) Retungskräfte.



Azubi-Workshop im März. Aufgabenstellung: einen Lehrfilm zu drehen, fachlich korrekt und gut verständlich. Um Verständlichkeit geht es auch im Englisch-Workshop für die NotSan-Azubis des ASB.



Das verheerende Hochwasser im Ahrtal löst auch beim ASB Mainz eine Welle der Hilfsbereitschaft aus, zahlreiche Aktive helfen vor Ort.



Im Februar 2021 besuchen Innenminister Roger Lewentz (oben) und Benjamin Zurek, Referent für Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz (unten rechts, mit Gerald Fuhr), das Aus- und Weiterbildungszentrum des Kreisverbandes.



Themen im Gespräch mit Schulleitung, Geschäftsführung und Vorsitzendem sind die Arbeitsbedingungen des Rettungsdienstes und des Unterrichtens unter Corona-Bedingungen. Den neuen Imagefilm des AWZ bekommt der Minister als Erster zu sehen.





Viel Technik ist nötig, neue Programme müssen geschrieben werden – das Team des AWZ hat eine Menge Arbeit mit den Vorbereitungen für die Virtuelle Bundesübung. Das Szenario: ein Zugunglück in St. Goar mit zahlreichen Verletzten. Die 400 Teilnehmenden bekommen Sympto-



me, müssen dann Untersuchungen bestimmen, die in realistischer Zeit abgearbeitet werden können. Die Moderation der Veranstaltung übernehmen Anne Drewello vom ASB Mainz und Michael Schnatz, Referatsleiter Bevölkerungsschutz beim ASB Deutschland.





Beim Rheinland-Pfalz-Tag in Mainz im Mai ist der ASB doppelt vertreten: zum einen als Teil des Sanitätsdienstes, zum anderen mit einem Info-Stand, an dem das AWZ über seine Ausbildungen im Bereich Bevölkerungsschutz informiert.



Andreas Hitzges, Referatsleiter Bevölkerungsschutz (links), Innenminister Roger Lewentz und ASB-Landesgeschäftsführer Stefan Rheinheimer (rechts) informieren sich bei Schulleiter Gerald Fuhr über die neuen Ausbildungskonzepte.



Im Camp Dietrichingen hat das AWZ ein Übungsgelände gefunden, das besonders die Klassen der NotSan-Azubis immer wieder für das praktische Training nutzen.



Beim Open Ohr im Juni übernimmt der ASB wieder den Sanitätsdienst. Die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen des THW ist traditionell hervorragend.

2022

Bei der Mitgliederversammlung im April wird ein **neuer Vorstand** gewählt: Roland Trocha (Vors.), Erika Hentges (Stv.), Wolfgang Bernd, Dr. Katharina Donner, Gabi Frank-Mantowski, Yvonne Fuhr, Nina Klinckel, MdL. Die Landeskonferenz in Kaiserslautern ernennt **Gabi Frank-Mantowski** zum Mitglied des Landesvorstandes, Wolfram Bergscheidet in diesem Jahr aus dem Landesvorstand aus.

Das Leben mit Corona normalisiert sich weiter, Feiern und die **Klassenfahrt nach Südtirol der NotSan-Abschlussklasse** sind wieder möglich.



Waldemar Hein und Monika Vojnic-Purcar übernehmen die Leitung der Sozialstation von Erika Hentges.



Die Motorradeinweisung übernimmt Geschäftsführerin Daniela Matthias auch gerne persönlich.



Die Gäste der Tagespflege freuen sich, dass endlich wieder ein Sommerfest mit Angehörigen möglich ist. Der singende Clown sorgt für die Unterhaltung.



ASB-Bundesübung
in Mainz





Am 18. Juni treffen sich rund 680 Teilnehmende des ganzen ASB sowie aus Österreich und Südtirol an der MEWA Arena zur zweiten Bundesübung. Pyrotechnik im Gästeblock und Fettexplosionen im Catering-Bereich – und das bei 35 Grad! Eine umfangreiche Aufgabe für die Aktiven im Katastrophenschutz. 140 Patientendarstellerinnen und -darsteller verkörpern unterschiedliche Verletzungen. Aus dem Bereitstellungsraum am Bruchwegstadion werden die Einheiten zum Einsatz gerufen. Sichtung, Versorgung, Transport zum Übungs Krankenhaus beim THW in Hechtsheim. Gäste aus der Politik und von befreundeten Organisationen verfolgen in der VIP-Lounge zu den Erläuterungen von Gerald Fuhr die Übung.





Kein Rosenmontag ohne das traditionelle Frühstück vom „Team Schorsch“. Beim ASB lebt der Imbiss vom Rhein weiter.



Zum Mainzer Rosenmontagsumzug zieht es auch Samariterinnen und Samariter vieler anderer Gliederungen – viel Unterstützung für den Sanitätsdienst.



Beim Battle of the Socials – Creators Cup in der MEWA Arena hat auch der Bär des ASB seinen großen Auftritt.



Hier mit Jens Knossalla ...



... und hier holt er sich eine große Portion Eis ab.

2023

2023

Endlich wieder ausgiebig **Fastnacht feiern**, freuen sich die Mainzer NÄrinnen und Narren. Corona scheint schon fast vergessen.

Teamevents und Feiern erfreuen sich großer Beliebtheit, der **Sanitätsdienst** des ASB Mainz ist gefragt.

Am **Firmenlauf** nimmt der ASB Mainz in diesem Jahr mit einer großen Mannschaft teil. Kolleginnen und Kollegen aller Abteilungen und aller Altersstufen beteiligen sich.

Beim Firmenlauf im September tritt der ASB Mainz mit einer großen Mannschaft an.



Das Stadion mal für sich alleine haben, das können die Freiwilligen im Rettungsdienst des ASB bei ihrem BFD-Tag. Damit sie sich beim Sanitätsdienst im Stadion auskennen, gibt es eine erste Einführung.



Neben Weihnachtsgeschenken schickt der Kreisverband mehrfach überzähliges medizinisches Material in die Ukraine. Damit Solidarität mit der Ukraine kein leeres Schlagwort bleibt.



Beim BFD-Tag im Januar 2024 geht es um Fahrzeugtechnik und die Freiwilligen üben das Aufziehen von Schneeketten.



Gut gestärkt mit einem Frühstück von Schorsch geht es am Rosenmontag in den Sanitätsdienst.



Da werden die Auszubildenden des ASB Mainz zu Ausbilderinnen und Ausbildern: Erste-Hilfe-Auffrischung für die Aktiven des Mainzer Technischen Hilfswerks (THW).

2024



Zum Sanitätsdienst am Rosenmontag sind wieder viele Kolleginnen und Kollegen auch aus anderen Gliederungen nach Mainz gekommen. Oben die Einsatzleitung: Markus Christ, Jan Gräf und Gerald Fuhr.



Vorsitzende

Otto Ackermann	1924–1931
Emil Fiebig	1931–1933
Wilhelm Huber	1955–1961
Wilhelm Dackermann	1961–1964
August Martin Häfner	1964–1976
Willi Quetsch	1976–1980
Erich Urbaniak	1980–1985
Joachim Eisele	1985–1987
Heinz Kubiczak	1988–1991
Wolfram Berg	1991–2010
Roland Trocha	2010–heute

Geschäftsführer

Erich Schmelzeisen	1924–1931
Arthur Meierhöfer	1931–1933
Wilhelm Huber	1955–1961
Heribert Huber	1961–1964
August Martin Häfner	1964–1976
Willi Quetsch	1976–1980
Hermann Schuhmacher	1980–1983
Herr Rospert	1983–1985
Hermann Schuhmacher	1985–1987
Arnfried Weber	1987–2002
Thomas Simon	2002–2005
Tobias Dierker	2006–2008
Thomas Wildenhain	2008–2009
Daniela Matthias	2009–heute

Standorte

Rettungswache

1929–1933 Rheinallee 87
1959–1962 Strickergasse
(ehemalige Volksküche der Stadt)
1962–1973 Frauenlobstraße 26
(ehemalige Feuerwache der FFW
Innenstadt)
1973–1993 Hattenbergstraße 7
(Gebäude des ehem. Gesundheits-
dienstes der Stadt)
Seit 1993 Hattenbergstraße 5
(eigenes Gebäude)

Standorte

Sozialstation

1929–1933 Rheinallee 87
1959–1989 Strickergasse
(Wärmestube)
1989–1992 Kaiserstraße 57–61
1992–1993 Hattenbergstraße 7
1993–1994 Hattenbergstraße 5
1994–2002 Hindemithstraße 6
Seit 2002 Ulrichstraße 42

Impressum

Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Rheinland-Pfalz e. V.

Kreisverband Mainz-Bingen
Hattenbergstraße 5
55122 Mainz
Telefon: 06131 96 51 00
sekretariat@asb-mainz.de
www.asb-mainz.de

V.i.S.d.P.:
Daniela Matthias, Geschäftsführung

Archiv, Satz und Gestaltung Birgit Knape
Unter Mitarbeit von Stefan Eydt

Fotos und Fakten wurden über Jahrzehnte gesammelt und für diese Chronik nach bestem Wissen und Gewissen aufbereitet. Sollten sich Fehler eingeschlichen haben, bitten wir um Nachsicht und eine Nachricht an: presse@asb-mainz.de.

Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.
Kreisverband Mainz-Bingen
Hattenbergstr. 5
55122 Mainz
www.asb-mainz.de